

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 R. excl. Bestellgeld.
Jahrgang: Post-Zeitungsliste Nr. 6646.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: „Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirth.“ — „Der Sammel.“ **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 111.

Dienstag, den 12. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfasst 12 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 15. Mai 1. J., Nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlagen, betreffend
 - a) eine Ergänzung der Ruhegehalts-Ordnung für die Beamten der Stadt Wiesbaden durch einen Zusatz des Inhalts, daß allen Inhabern etatsmäßiger Stellen im Falle eintretender Invalidität mindestens eine Pension in Höhe der durch das Gesetz vom 22. Juni 1889 bestimmten Invalidenrente aus der Stadtkasse zu zahlen ist, sofern sie nicht nach der Ruhegehaltsordnung einen höheren Anspruch erworben haben;
 - b) ein Baugesuch des Herrn Hugo Hinke wegen Errichtung eines Landhauses an der „Schönen Aussicht“;
 - c) die Gleichstellung der Inhaber von Jahres-Fremdenkarten mit den Inhabern von Saison-Karten hinsichtlich des Zutritts zu den Concert-Aufführungen am Kochbrunnen;
 - d) die feste Anstellung des zweiten Oberarztes des städtischen Krankenhauses.
2. Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
 - a) das Projekt über Neu- und Erweiterungsbauten der städtischen Schlachthausanlage;
 - b) Verträge des Stadtbauamts zur Herstellung transportabler Bedachungen für Marktstände;
 - c) die Einführung eines Gebührentarifs über Prüfung und Absteckung von Straßenfluchtlinien für Rechnung von Privaten;
 - d) das Baugesuch des Gärtners Herrn W. J. Brandtscheidt wegen Errichtung eines Gärtnerhauses im District „Weinreb“.
3. Bericht des vereinigten Bau- u. Finanzausschusses, betreffend die Beteiligung der Stadt an der Regelung der Museumsfrage.
4. Bericht des Finanz-Ausschusses, betreffend
 - a) den Verkauf versteigertter Bauplatzflächen an der Ecke der Weisenburg- und Sedanstraße;
 - b) den Magistratsantrag auf Bewilligung von Wittwen- und Waisengeld für die Hinterbliebenen des Hottenmeisters Hofmann.
5. Bericht des Wahlausschusses, betreffend die Ersatzwahl eines Magistratsmitgliedes.

Wiesbaden, den 11. Mai 1896.

Der Vorsitzende

50? der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

betr. die Abhaltung von Waldfesten im hiesigen Gemeindewald.

Vom Mai 1896 ab ist die Abhaltung von Waldfesten nur unter den nachfolgenden Vorschriften gestattet:

1. An Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen dürfen Vereine und Gesellschaften, auch geschlossene und solche, die zu diesem Behufe gebildet sind, Waldfeste nur auf nachfolgenden Waldfestplätzen gegen Zahlung einer Abgabe von 15 Mark zur Accisefasse abhalten:

- a) unter den Eichen,
- b) auf dem Speierskopf,
- c) im Eichelgarten.

Auf diesen Festplätzen dürfen Tische und Bänke aufgeschlagen werden; auch dürfen an den genannten Tagen

Speisen und Getränke an Nichtmitglieder abgegeben werden.

Für jeden dieser Festplätze wird immer nur einem Verein oder einer Gesellschaft eine Erlaubnis erteilt, es ist also nicht erlaubt, daß gleichzeitig zwei oder mehr Vereine u. auf einem Festplatz ein Waldfest abhalten oder sich an einem Waldfest beteiligen, wozu auch die (nicht vorübergehende) Entnahme von Speisen und Getränken gehalten wird.

2. An Werktagen dürfen Waldfeste nur von Vereinen und Gesellschaften, welche für sich geschlossen bleiben und welche keine Speisen und Getränke an Dritte abgeben gegen Zahlung einer Abgabe von 10 Mark abgehalten werden. Werden Tische und Bänke aufgestellt, so dürfen nur die unter 1 aufgeführten drei Plätze benutzt werden; anderenfalls kann die Erlaubnis auch für die Plätze:

- a) Glasberg, oberhalb der Klostermühle,
- b) Ende der Kastanienplantage an der Platterstraße am Eingang des Risselbornweges,
- c) District Kohlheck, oberhalb der Schwalbacher Bahn,
- d) Pfannenluchengraben,
- e) Trauerbuche

erteilt werden und erfolgt die Anweisung der Plätze durch das Accise-Amt.

3. Die Erlaubnis zum Abhalten eines Waldfestes ist vor der Veranstaltung bei dem Accise-Inspector einzuholen und wird nur gegen Vorauszahlung der unter 1 und 2 festgesetzten Gebühr zur Accisefasse für jeden Fall erteilt.

Diese Gebühr wird für etwa entstehende kleinere Beschädigungen, für die Ueberwachung und die Reinigung des Platzes entrichtet, größere Beschädigungen müssen nach allgemeinen Grundsätzen besonders vergütet werden; hierüber entscheidet der Magistrat mit Ausschluß des Rechtsweges endgültig. Außerdem ist in den zutreffenden Fällen die verwirkte Betriebssteuer zur Stadtkasse zu entrichten.

4. Die in den Fällen der Nr. 1 und 2 aufgestellten Tische oder Bänke müssen des anderen Tages in der Frühe und, falls das Waldfest am Tage vor einem Sonn- oder Feiertag abgehalten wurde, am Abend desselben Tages wieder entfernt werden. Wird diese Entfernung über den Vormittag oder den Abend verzögert, so gehen die Tische und Bänke in das Eigentum der Stadtverwaltung über und darf dann letztere frei nach ihrem Ermessen über dieselben verfügen; etwaige Ersatzansprüche dritter hat der Verein (Gesellschaft), eventuell derjenige, welcher die Erlaubnis erwirkt hat, zu vertreten.

Diese Bestimmung gilt auch für den Fall, daß eine Erlaubnis nicht vorher eingeholt wurde; auch hat in solchen Fällen die Nachzahlung der Gebühr (Nr. 1 resp. 2) zu erfolgen.

5. Die Waldfeste müssen in der Zeit vom 1. Juni bis 1. September um 9 Uhr Abends in der übrigen Zeit um 8 Uhr Abends beendet sein.

6. Vereine (Gesellschaften), sowie Alle, welche im Wald lagern, haben in allen Fällen den Anweisungen der Forstbeamten und der die Aufsicht führenden Accisebeamten unweigerlich Folge zu leisten (vgl. § 9 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880), sowie die bestehenden Vorschriften über den Schutz und die Sicherheit des Waldes und der Schonungen innezuhalten (vgl. insbesondere § 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches, § 36 und 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes, § 17 der Regierungs-Polizei-Verordnung vom 4. März 1889).

7. Die Erlaubnis zur Abhaltung eines Waldfestes kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden; mehr als zweimal im Jahre wird einem Verein (Gesellschaft) die Erlaubnis zur Abhaltung eines Waldfestes nicht erteilt.

Wiesbaden, den 6. Mai 1896.

Der Magistrat.

In Vertretung: H e f.

Anzeigen.

Die 4spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf. für auswärts 15 Pf. Der weichen Aufnahme Rabatt. Reklamen: Zeitungs- 30 Pf. für auswärts 40 Pf. Expedition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Bekanntmachung.

Der Faulbrunnen wird vorzunehmender Reparaturarbeiten wegen vom 15. d. Mts. ab auf einige Tage abgestellt.

Wiesbaden, den 11. Mai 1896.

Der Direktor der Wasser- und Gaswerke: Muchall.

500

Fackelspazier.

Dieser Verein, welcher Sonntag, den 10. d. M. sich an dem Fackelspazier beteiligt haben, wollen sich in geschlossenem Zuge Dienstag, den 12. d. M., Abends 9 1/2 Uhr, in dem Accishofe einfänden. Ebenso die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr.

Wiesbaden, den 11. Mai 1896.

Der Branddirector: Schürer.

499

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 13. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr, wollen Herr Georg Krennerich und Miteigentümer von hier, die nachbeschriebenen Immobilien, als:

1. Nr. 419 des Lagerb. ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheune und 2 a 51,50 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Schachtstraße Nr. 23 hier und
2. Nr. 6373 des Lagerb. 11 a 19 qm Acker „Wettrich“ Br. Gew. zw. Anton Westenberger und Geschwister Müller

in dem Rathhaus hier Zimmer Nr. 55 zum zweiten und letzten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 4. Mai 1896.

Der Oberbürgermeister.
J. B. Körner.

4002

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 13. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, wollen Herr Georg Krennerich und Miteigentümer ihre an der Schachtstraße No. 23 hier selbst belegene Hofraithe, bestehend aus einem einstöckigen Wohnhaus mit Scheune und 2 a 51,50 qm Hofraum und Gebäudefläche in dem Rathhaus hier, Zimmer No. 55 zum 2. und letzten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 6. Mai 1896.

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.: Körner.

4018

Stadtbanamt, Abth. für Canalisationswesen. Bekanntmachung.

Die im städtischen Canalsbauhof lagernden Gußeisen-Gegenstände älterer Constructionen, als: runde und quadratische Schachtabdeckungen, Regenrohr- und Hoffinstäben u. s. w., welche sich zur Wiederverwendung, insbesondere in kleineren Städten und Ortschaften eignen, sollen zu angemessenen Preisen verkauft werden. Das Messen- und Preisverzeichnis liegt im Rathhause, Canalisationsbureau, Zimmer Nr. 57, während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht aus und wird auf Wunsch Reflectanten mitgeteilt.

Portofreie Angebote sind bis zum 20. Mai d. J. anher einzureichen.

Wiesbaden, den 5. Mai 1896.

484

Der Ober-Ingenieur: Frensch.

In dem vormals Stuber'schen Hause, Dogheimerstraße 5 hier, ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, mit reichlichem Zubehör, ev. auch mit Garten, sofort oder später zu vermieten.

Nähere Auskunft erteilt Herr Stadtrath Bickel, Wilhelmstraße 34, 3. St.

Wiesbaden, den 8. Mai 1896.

Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

497

Stadtbauplatz, Abtheilung für Straßenbau.

Die Lieferung von 3 Stück eisernen Pferde-schlammkarren soll vergeben werden. Angebote sind bis Mittwoch, den 21. Mai, Vorm. 11 Uhr postmäßig verschlossen und mit der Aufschrift: „Lieferung von Schlammkarren“ einzureichen.

Von der Bauart der Schlammkarren kann an einem im alten Viehhof (Neugasse) befindlichen Muster Einsicht genommen werden.

Garantiezeit ein Jahr; Caution 10 vom Hundert; Zuschlagfrist 3 Wochen.

Wiesbaden, den 2. Mai 1896.

Der Oberingenieur:
Richter.

Bekanntmachung.

Mittwoch, 13. Mai 1896, Vorm. 11 Uhr werden auf dem städt. Bauhof an der Mainzerstraße ca. 1700 Kg. altes Eisen öffentlich versteigert. 495

Wiesbaden, den 6. Mai 1896.

Stadtbauplatz, Abtheilung für Straßenbau.

Laden-Verpachtung.

In der alten Colonade am Curhause sind mehrere Verkaufsläden, zum Theil mit Wohnräumen, sofort anderweitig zu vermieten.

Die Läden werden u. a. auch zur Verkaufs-Ausstellung von frischen Blumen, an Cigarrengeschäfte u. abgegeben und können die Verpachtungs-Bedingungen bei der unterzeichneten Direction eingesehen werden.

Wiesbaden, den 28. März 1896.

Städtische Cur-Direction:

Ferd. Heyl, Cur-Director.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 11. Mai 1896.

Geboren: Am 9. Mai dem Tagelöhner Philipp Koffel e. T. — Am 5. Mai dem Fäbrier Wilhelm Zimmermann e. T. R. Henriette Wilhelmine Julie Anna Hedwig. — Am 6. Mai dem Fäbrier Josef Thurn e. S. R. August Willy. — Am 7. Mai dem Schuttmann Hermann Järf e. S. R. Robert Gustav. — Am 6. Mai dem Postkassier Emil Köppler e. S. R. Ernst Otto. — Am 9. Mai dem Kaufmann Adolf Jacobi e. T. R. Caroline Emilie. — Am 7. Mai dem Herrschneider Bernhard Bäder e. S. R. Heinrich Bernhard.

Aufgehoben: Der Glaser Georg Hoffmann zu Jülich, mit Anna Marie Muntwiler dafelbst. — Der Oberkellner Georg Heinrich Peter Edling hier, vorher zu Tilbury-Docks in England, mit Ida Hein hier, vorher zu London. — Der Maurergehülfe Carl Julius Naujat hier, mit Vertha Wilhelmine Meyer hier. — Der Tagelöhner Johann Wilhelm hier, mit Marie Margarethe Stüber hier.

Verheiratet: Am 9. Mai der Buchbindergehülfe Heinrich Jakob Carl Philipp Brosius hier, mit Margarethe Elisabeth Schilling hier. — Der Tagelöhner Philipp Jakob Carl Wilhelm Knecht hier, mit Luise Henriette Weder hier. — Der Tagelöhner Johann Michael Kesselring zu Dieblich, mit Christine Philippine Fluck hier. — Der Plakater August Johann Böhm zu Clarenthal, mit Elise Marie Graf zu Dogheim. — Der Installateur Wilhelm Julius Köhler hier, mit Elise Caroline Tremus hier. — Der vermittelte Schreiner Peter Heim hier, mit Charlotte Dorothea Wolf hier. — Der Tagelöhner Philipp Heinrich August Söhl hier, mit Margarethe Juliane Schlicht hier. — Der Schuhmacher-Artikelhändler Carl Wilhelm Mowla hier, mit Henriette Catharine Wilhelmine Sopp hier. — Der Schreinergehülfe Johann Wagner hier, mit Catharine Schiffer hier.

Gestorben: Am 9. Mai der Maurergehülfe Carl Hömberger, alt 17 J. 11 M. 19 T. — Am 9. Mai Maria Johanna, T. des Zimmermanns Adam Krebs, alt 3 M. 27 T. — Am 9. Mai Caroline, geb. Rüpper, Wwe. des Rentners Alexander Schulte alt 80 J. 5 M. 3 T. — Am 10. Mai Elisabeth, geb. Paur, Wwe. des Lehrers Heinrich Trog, alt 77 J. 4 M. 22 T. — Am 10. Mai Luise, geb. Martin, Ehefrau des Fuhrmanns Georg Contradi, alt 36 J. 3 M. 27 T. — Am 9. Mai T. ohne Vornamen des Tagelöhners Philipp Koffel, alt 5½ Stunden. — Am 11. Mai Adolf Ernst, S. des Rechtschreibers Wilhelm Petry, alt 6 M. 18 T.

Königliches Standesamt.



Dienstag, den 12. Mai 1896.

Abonnements-Concerte

ausgeführt von der

Band Municipale di Pratola Peligna,

(in italienischer Cürassier-Uniform)

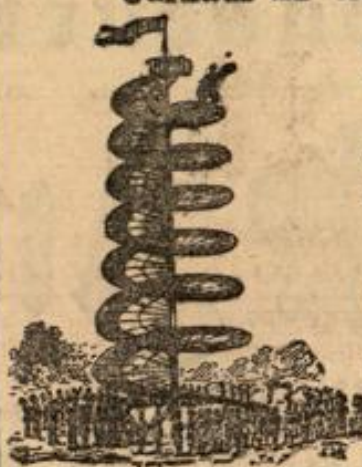
Dirigent: Cav. Maestro Lorenzo Pupilla.

Nachmittags 4 Uhr:

- | | |
|---|-------------|
| 1. Giovanni d'Arco, Ouverture | Verdi. |
| 2. Mefistofele, Reminiscenzen | Boito. |
| 3. Bajazzi, Fantasia | Leonevallo. |
| 4. Carmen | Bizet. |
| 5. Trovatore, Atto 4 | Verdi. |
| 6. Les Patineurs, Walzer | Waldteufel. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|---|-------------|
| 1. Ernani, Atto 3 | Verdi. |
| 2. Walküre, Reminiscenze | Wagner. |
| 3. Cirmreo, Polka | Gatti. |
| 4. Faust, Atto 2 | Gounod. |
| 5. Mefistofele, Reminiscenzen | Boito. |
| 6. Sonnambula, Cavatina-Concerto per Cornetto | Donizetti. |
| 7. Passagio della Porta Roma Frascati, Walzer caratteristico con attrezzi | Pupilla. |
| 8. Lucia, Quintetto | Donizetti. |
| 9. Gioconda, Finale Terzo | Ponchielli. |
| 10. Ritisata Militare | Pupilla. |

Curhaus zu Wiesbaden.

Nur
Dienstag, den 12. Mai,
während des Nachmittags-
und Abendconcertes:
Spiral-Fahrt
(Nachmittags 5 Uhr und
Abends 9 Uhr)
des weltberühmten, einzig
existirenden

**Velociped-Spiralfahrers
Mr. Leonce.**

Besteigung der 60 Fuss
hohen Riesen-Spirale
(Bahnbreite 35 Cm.) durch
Flammen-Feuer und
bengalische Beleuchtung
auf Hochrad.

Herr Leonce zahlt 1000 Mark Demjenigen, welcher
die Production nachmacht. Meldungen eventuell an der
Tageskasse.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für
ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten à 1 Mark.
Alle Karten — ohne Ausnahme — sind beim Eintritt vor-
zuzeigen. Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 13. Mai, Nachmittags 2 Uhr beginnend
(nur bei entsprechend günstiger Witterung):

grosses Gartenfest

Drei Musikcorps.

4 und 8 Uhr:

Concerte der Banda municipale di Pratola Peligna

(in italienischer Cürassier-Uniform.)

Dirigent: Cav. Maestro Lorenzo Pupilla.

Ballon-Fahrt

der Aeronautin Miss Polly und Capitän Ferrell mit ihrem
Sicherheits-Ballon „Columbus“ ohne Gondel.

Beginn der Ballon-Füllung: 2 Uhr Nachmittags.

Auffahrt: ca. 5½ Uhr.

Während der Füllung und Auffahrt:

Concerte verschiedener Capellen.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Concert

der Banda municipale di Pratola Peligna

und

der Capelle des Füß.-Regts. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Curparks

mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampen etc.

Electrische Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk

(Kunstfeuerwerkerei W. Becker.)

Programm.

1. Knallraketen als Signal.
2. Bombe mit Goldregen.
3. Bombe mit Leuchtkugeln.
4. Grosse Verwandlungs-Rosettensonne in chinesischem Feuer mit fortwährendem Farbenwechsel.
5. Kometenraketen.
6. Bombe mit Goldregen.
7. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
8. „Die Rose“, 12armiges Rosettenstück mit Sprühfeuer aus bausem Funkensatz und mit rothen Farben-umläufem.
9. Raketen mit Luftschlangen.
10. Wirbelnde Leuchtbombe.
11. Bombe mit Schweißsternen.
12. „Eine römische Vase“, Decoration aus buntbrennendem Lanzeneuer mit einer prächtigen Sprüh-Fontaine und bunten Leuchtkugeln.
13. Raketen mit Signalflecken.
14. Diverse Wasserfeuerwerk: Taucher, Fontainen, Delphine und Irrlichter.
15. Spiralbombe mit bunten Leuchtkugeln.
16. „Die Quadrille“, grosses Rosettenstück mit fünf venetianischen Sonnen, welche gleichzeitig ein Ringspiel aus gelbem Lanzeneuer bilden.
17. Fallschirmraketen mit schwebenden rothen Sternen.
18. Blondin mit der Balancirstange als Seiläufer. Figur aus buntem Lanzeneuer in natürlicher Vor- und Rückwärtsbewegung auf dem Seile.
19. Grosse Buntfeuer-Beleuchtung der 30 Meter hohen Fontaine der Insel und des Parks.
20. Grosse effectvolles Kriegsbombardement von zahllosen Kanonenschüssen, Granaten und Schnellfeuergekannter bei lebhaftem buntm Leuchtkugelspiel.
21. Zum Schluss: Riesen-Bouquets aus 100 Raketen mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgesperrt. Beleuchtung der Cascaden und electrische Beleuchtung des Platzes vor dem Curhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Eine rothe Fahne am Curhause zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung findet um 4 und 8 Uhr Concert der Banda municipale di Pratola Peligna. (Eintrittspreis 1 Mark.) im grossen Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Dampfstrassenbahn-Züge nach Biebrich: ab Curhaus:

10-7 und 10-27.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt: 11 u. 1.15.

Rheingau: 11-58, Schwalbach: 10-45.

Fremden-Verzeichniss

vom 11. Mai 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Alteesaal.	Nassauer Hof.
Lüderitz, Frau u. T. Cello	Ettinger, Kfm. Warschau
Hotel und Badhaus Block.	Budding, Kfm. Arnheim
Bareilka, Frau Warschau	Rümpers, Fabrikbesitzer Rheine West
Schwarzer Beck.	Rümpers, Fabrikbesitzer Rheine West
Steuer m. Bed. Niekrenz	Mrs. u. Miss Conolly Irland
Neuhaus, Frau Bremen	Mynssen, Schriftstell. München
Kleinh u. Frau Helsingfors	Stapf, Reg.-Baumeister u. Fr. Berlin
Vogel, Frau Louisaenthal	Mynssen u. Frau Amsterdam
Burberg, Fr. Mettmann	Eifert, Kfm. Berlin
Krell, Rentner Wernigerode	Hotel National.
Matthysen, Kfm. Völler-Mühle	Richter, Fabrikbes. Berlin
Vierordt, Pr.-Lt. Saarbrücken	Weckerle, Kfm. m. Fam. Stuttgart
Borst Aachen	Palmgren, Kfm. Götheborg
Dietenmühle.	Olmguist, Fbkt.
Weller, Consul Buenos-Aires	Luftcurort Noreberg.
Steinbruch, Hauptmann Germersheim	Krellmann u. Frau Gotha
Steinbruch, Fr. Tübingen	Hotel du Nord.
v. Marlitz, Fr. Berlin	Wagner, Privat Odessa
Limpert, Frau Hannover	Frhr. von Ostman Trier
Eisenbahn-Hotel.	Witthof, Gutsbes. u. Frau Neuss
Fleischer, Rechtsanwalt. Hanau	Hotel Oranien.
Böhmer Lege	Graf und Gräfin York von Wartenburg Klein-Oels
Creumann Darmstadt	Pariser Hof.
Giesel, Kfm. Berlin	Denzer, Kfm. München
Rulff Erlangen	Lampe, Rent. Hamburg
Fink, Lehrer Birlenbach	Kühne, Fr. Magdeburg
Hoffmann u. Fr. Erlangen	Prowelt, Artist Schottland
Badhaus zum Engel.	Bredt, Kfm. Berlin
Jordan u. Fr. Kunzeendorf	Zur guten Quelle.
Neumann, Fr. Berlin	Mehler Fulda
Schroeder, Kfm. Leipzig	Kühn, Frau m. Fam. Altona
Frau Dr. Rodloff m. Kind Naumburg	Rhein-Hotel.
Podschadlowsky u. Frau Schoeneburg-Friedenau	Dr. Trautwein u. Fr. Kreuznach
Dr. Rollin, Arzt Würzburg	Schlosser u. Frau Elberfeld
Englischer Hof.	Dressel, Geh. Commerzienrath m. Frau Dalke
Weinbrecher, Fbkt. Barmen	Krehler, Kfm. Neustadt
Halberg, Fr. Wetzlar	Krall u. Frau Elberfeld
Scheidt, u. Frau Düsseldorf	Cohrs, Kfm. Hamburg
Weinheimer u. Frau Dortmund	Bothe, Oberst a. D. Dresden
Zellermann Berlin	Wallraf, Landrath St. Goar
Michaelis, Frau	Schäfer, Schwester Elberfeld
Europäischer Hof.	v. Wesebe, Reg.-Ass. Merseburg
Lange, Professor Berlin	v. Kuwerskowi, Reg.-Ass. m. Frau Rawitsch
Koepe, Frau Stettin	Krall u. Frau Elberfeld
Müller, Frau u. Tochter Kulmbach	Linz, Ger.-Rath Schwalbach
E. Beermann, Fr. Lübeck	Römerbad.
H. Beermann, Fr. Berlin	Müller, Fr. Rudolstadt
Hotel zum Hahn.	Oertel, Kfm. Leipzig
Heinrich u. Frau Berlin	Schabel Neunkirchen
Krefft, Hofcondit. Schwerin	Hotel Bese.
Steinbrecher u. Fr. Erfurt	Anderson u. Frau London
Schoeffler, Kfm. Berlin	Graf Mirbach, Reichstagsabg. m. Frau Berlin
Mayer u. Frau Karlsruhe	Arning Manchester
Heine, Pfarrer Eppstein	Mannheimer, Fr. Kopenhagen
Pietzsch Gera	Martin Island
Hotel Happel.	Thosston London
Steinhauer, Kfm. Frankfurt	Weisses Bese.
Schmitz, Kfm. Elberfeld	Isensee, Rent. Braunschweig
Dickmann Leipzig	Lotze, Priv. Dresden
Müller Berlin	Scheibe, Kfm. Coburg
Mayer u. Frau Idstein	Russischer Hof.
Thomas Darmstadt	Pilmann, Dom.-Pächt. Müdin
Hausbach Dillenburg	Weisser-Schwan.
Hotel Hohenzollern.	Peipers, Fbkt. Siegen
Walt Berlin	Pastor, Orefeld
Dreher, Dir. München	Hotel-Schweinsberg.
E. Tosetti Chicago	Vittena, Kfm. Elberfeld
L. Tosetti Haag	Schwarz, Berlin
van Naamen Haag	Georg, Ems
Hotel Kaiserhof.	Mayer u. Frau Heidelberg
Hauschild Sachsen	Hoereng, Lieut. Darmstadt
Wester, Offizier u. Frau Stockholm	Heuse, Kfm. Remscheid
Berggren Carlskrone	Müller, Köln
Altscheiner, Frau Fürth	Gille, Elberfeld
Arnold, Kfm. u. Frau Dresden	Rittersdorf Darmstadt
Heermann, m. Frau u. Tocht. Leipzig	Bötcher
Böhling Mannheim	Steuermann
Wittinger u. Familie Zürich	Kriem, Kfm. Cassel
Prinsing, Frau m. Enkelin Hof	Dirsch, Amtsrichter m. Frau Ochsenfurt
vom Rath Köln	Leicher, stud. jur. Bonn
Heidborn, Rittmstr. Saarburg	Schmidt, Kfm. Frankfurt
von Mors Darmstadt	Badhaus zum Spiegel.
Schade	Laschar, Kfm. Charlottenburg
Warnicke	Beyreiss u. Frau Mühlhausen
Mayr	Dr. Brennecke Marienburg
Goldene Kette.	Hotel Tannhäuser.
Gerst, Fr. New-York	Winter, Frau Rauenthal
Krüger, Rent. Schöneberg	Gutscher, Kfm. Ludwigsburg
Krüger, Fr. Frankfurt	Schnabel u. Frau Horschheim
Dr. Quark, Redakteur Frankfurt	Skoll, Kfm. Frankfurt
Quark, Fr. Frankfurt	Schopp u. Frau Bingen
Bauer, Frau Grünstadt	Kolb, Frau New-York
Hegener, Ingenieur u. Frau Berlin	Karl u. Frau Chemnitz
Bergner, Kfm. Berlin	Mantel, Fr. Lichtenstein
Werner, Techniker	Stautz Dauborn
Haas, Kfm. Berlin	Dr. Meldola, Arzt u. Frau Hamburg
Schmelter, Kfm. Frankfurt	Tannus-Hotel.
Preyer, Rent. Koblenz	Ellern, Kfm. Nürnberg
Greberl, Kfm. Koblenz	Herzel, Kfm. Wien
Wiedicke, Postmstr. Freyburg	Hennessen u. Frau M.-Gladbach
Goldenes Kreuz.	Lindau, Fbkt. Magdeburg
Becker, Beamter Ueckingen	Sichtane m. Fam. Danzig
Assmann, Beamter Berlin	Seletsky, Frau m. Fam. St. Petersburg
Zimmermann, Justizrath Pforta	(Fortsetzung siehe Seite 7.)

Wiesbadener General-Anzeiger

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 111.

Dienstag, den 12. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Fünfundzwanzig Jahre Friede.

Ein Vierteljahrhundert ist verstrichen, seitdem in der alten Kaiserstadt Frankfurt der endgültige Friede zwischen dem neuen deutschen Reiche und der französischen Republik unterzeichnet wurde, der dem mächtigsten Klingen zweier starker Völker den Abbruch gab. Diese Forderung eines der großartigsten und gewaltigsten Kämpfe, die je ein Volk für seine Einheit und Unabhängigkeit geführt hat, ist zu einem fünfundzwanzigjährigen Frieden geworden für das geeinte deutsche Vaterland und dieses zu einem Hort des Friedens für die Welt. Als einst Napoleon nach dem Staatsstreich die Worte in die Welt schleuderte: l'empire c'est la paix — das Kaiserreich ist der Friede, wußten alle Kundigen, daß dies eine seiner hohen Phrasen war, welche dem Usurpator so leicht von den Lippen flossen. Herrschsucht, unbegrenzter Ehrgeiz und Furcht vor inneren Verwicklungen machten dieses Wort zum Geplöte der ganzen Welt.

Aber das Deutsche Kaiserreich ist der Friede geworden und zwar, wie der Reichskanzler Fürst Bismarck an seinem 80. Geburtstag so treffend sagte, weil wir Deutschen keine Eroberungskriege führen, wie die napoleonische Rücksicht. Das Deutsche Reich steht heute achtunggebietend da im Rathe der Völker. Es besitzt so viel eigene Kraft und nationales Bewußtsein, daß es, ohne sich etwas zu vergehen, die Rolle des ehrlichen Mächtigsten in Europa spielen kann. Auch in wirtschaftlicher und kultureller Beziehung ist das deutsche Volk durch seine Einigung erstarkt und ein wichtiger Faktor im Welthandel geworden und es hat deshalb vollen Anlaß das Währungs-Gedenkfest mit heller Freude und Begeisterung zu begehen.

Aus München, Dresden und anderen Orten liegen bereits ausführliche Meldungen vor, wie glänzend daselbst sich die Feier dieses höchsten Festtages der deutschen Nation gestaltet hat. Am großartigsten aber ist die Feier des Friedensschlusses am gestrigen Sonntag in Frankfurt verlaufen, woselbst in Gegenwart unserer allverehrten und geliebten Kaiserpaars die Freude und patriotische Begeisterung von Hunderttausenden in hellem Jubel zum Himmel emporstobte. Wir geben über den glanzvollen Verlauf dieser Feier nachstehenden ausführlichen Bericht.

Die Friedensfeier in Frankfurt a. M.

hd. Frankfurt, 10. Mai.

Es ist Vormittags 9 1/2 Uhr. Herrliches Wetter und eine Feststimmung, wie sie unsere Stadt seit der Kaiseranwesenheit im Jahre 1889 nicht mehr gesehen hat. Das Leben und Treiben, welches schon seit einigen Tagen ein gewaltiges ist, hat seinen Höhepunkt erreicht. Die sämtlichen Straßen, besonders aber diejenigen, welche das Kaiserpaar zuerst passieren wird, sind von einer dicht gedrängten Menschenmenge besetzt, ebenso eine Klamme von Tribünen, welche von Unternehmern erbaut wurden. Sämtliche Schulen und Vereine haben vom Bahnhofe bis zur Katharinenkirche und von da bis zum Denkmalsplatz Spalier gebildet.

Die Stadt bietet in ihrer glänzenden Ausschmückung ein prächtiges Bild. Vom Hauptbahnhof bis zum Denkmalsplatz ist eine via triumphalis geschaffen, und auf diesem Wege sind auch die Ausschmückungen der vielen Geschäftshäuser am glänzendsten. Aber auch die übrigen Theile der Innenstadt stehen wenig zurück. Vor dem Hauptbahnhof ist eine imposante Ehrenpforte errichtet, die an Geschmack alles seither Gebotene übertrifft; desgleichen fällt besonders das Arrangement an der Kreuzung der Kaiserstraße und Taunus-Anlage auf. Hier sowohl wie bei den Häusern herrscht herrliches Grün vor und der gute Eindruck wird durch die in jungem Laub prangenden Bäume längs der Kaiserstraße erhöht. Kein Haus hat es unterlassen, das schönste Festkleid anzulegen, und die Vorbereitungen für die heute Abend stattfindende Illumination sind gewaltige. In diesem Punkte hat sich Frankfurt, welches, wie der Volksmund sagt, immer „dierspännig fährt“, selbst übertrifft. Elektrisches Licht wird mit Gaslicht-Effekten und andern ordentlichen Illuminationskörpern abgewechselt. An Stelle der gewöhnlichen Straßen-Laternen werden Gasfackeln, Gasperne u. treten, die meisten größeren Geschäftshäuser haben ihre Erker mit Wägen, Emblemen, Nationalfarben u. auf's Geschmackvollste geschmückt.

An der Katharinenkirche, in welcher der Festgottesdienst stattfindet, ist ein prunkvoller Vorbau errichtet, durch welchen die hohen Herrschaften die Kirche betreten werden. Das meiste Interesse nimmt das Absteigequartier des Kaiserpaars, das Hotel zum Schwan, in Anspruch, die äußere Dekoration besteht zum Theil aus Tannengrün, welches mit farbigen Lichtkörpern besetzt ist. Die

Gede nach dem Götterplatz ist mit einer mächtigen, vergoldeten Trophäe geschmückt; das Portal erhielt einen Vorbau aus Eisenkonstruktion mit rothem Sammet behangen. Eingang und Stiegenhaus wurden durch erste Gärtner-Firmen reich mit Pflanzen geschmückt. Die Gemächer des Kaiserpaars bestehen aus sieben Räumen. An den historischen Friedenssaal (als Empfangszimmer gedacht), welcher nur einige neue Möbelstücke und Vorhänge erhalten hat, schließen sich rechts und links die Vorzimmer an, die in rothem Velour gehalten und mit englischen Mahagonimöbeln ausgestattet sind. An die Vorzimmer reihen sich die Arbeitszimmer des Kaisers mit grüner Wandbekleidung und entsprechendem Möbel sowie das Boudoir der Kaiserin mit hellblauer seidener Wandbekleidung an. Die beiden Ankleidezimmer sind mit telephonischen Anschlüssen versehen. Um ein Bild von der kostbaren Ausstattung zu erhalten, sei erwähnt, daß dieselbe mit Mk. 400,000 versichert ist. Die gesamte Arbeit wurde unter Leitung des Professors Luthmer vorgenommen. Die kostbaren Bilder und ein Theil des Möbels zur Ausschmückung der Zimmer wurden von Privaten geliehen. Außer den erwähnten Räumen ist ein Badezimmer für das Kaiserpaar und eine Reihe von Gemächern für das Gefolge vorgesehen. Am Buntesten ist das Treiben in der nächsten Umgebung des Opernhauses, demgegenüber das zu enthüllende Denkmal errichtet ist.

Um den Denkmalsplatz bilden die offiziellen Festtribünen einen Halbkreis. Am Eingang des Denkmalsplatzes ist ein prunkvoller ausgestatteter Pavillon für das Kaiserpaar und dessen Gefolge errichtet. Der Grundgedanke bei der Ausschmückung desselben war die Symbolisirung des Friedens. Das Innere des Pavillons ist mit kostbaren Möbeln besetzt. Der stolze Bau des Opernhauses ist reich decorirt. Eine dicht gedrängte Menschenmenge hat vor den offiziellen und privaten Tribünen Platz ergriffen. Der Zugang an Fremden ist ein immenser. Man schätzt dieselben auf 150 000. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung sind von auswärts einige hundert Schuppleute angekommen.

Die Ankunft des Kaisers.

Am südlichen Eingange des Hauptbahnhofes waren die Bahnsteige und der Eingang zum Fürstenzimmer mit Tannen, Palmen und Blumen reich geschmückt. Außerdem waren an verschiedenen Stellen des Bahnhofes prächtige Blumen-Arrangements aufgestellt. Auf dem Ankunftsperon war eine Ehrencompagnie des 81er Infanterieregiments aufgestellt, ferner am südlichen Eingange des Bahnhofes eine Schwadron des hiesigen Husarenregiments. Punkt 10 Uhr lief der kaiserliche Zug auf dem 2. Bahnsteige ein. Zum Empfange hatten sich eingefunden: Oberpräsident Magdeburg, Eisenbahnpräsident Becker, Regierungs- rath Knoke, Polizeipräsident v. Müßling, Oberbürgermeister Adickes und der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung Justizrath Hummer. Dem Kaiserpaare wurde, nachdem dasselbe den Perron betreten und Oberpräsident Magdeburg die Anwesenden vorgestellt hatte, von den Fräulein Adickes und Hummer Blumenbouquets überreicht. Der Kaiser trug die Uniform des ersten Gardeinfanterie-Regiments zu Fuß und Generalschirm. Derselbe hatte das Band des schwarzen Adlerordens angelegt. Die Kaiserin trug eine hellgrüne Adlerordens angelegt. Dieselbe hatte ebenfalls das Band des schwarzen Adlerordens angelegt. Nach einer kurzen Unterhaltung auf dem Bahnsteige, bei welcher besonders die Herren Adickes und Hummer ausgezeichnet wurden, schritt der Kaiser im Marschtempo die Ehrencompagnie ab. Dann nahm derselbe den Vorbeimarsch entgegen. Hierauf begab sich das Kaiserpaar nach dem Fürstenzimmer, wo es von der Prinzessin Luise von Preußen begrüßt wurde. Die Fahrt nach der Stadt erfolgte in einem mit sechs Rappen bespannten Victoriamagen, dem Spitzenreiter, der Oberstallmeister, der Polizeipräsident und Schuppleute, voran ritten, geleitet von zwei Jüngen des hiesigen Husarenregiments. Der Zug bewegte sich unter Glockengeläute und von der tausendköpfigen Menge jubelnd begrüßt nach der Katharinenkirche, woselbst

der Festgottesdienst

stattfand. Vor dem Haupteingange der Kirche wurde das Kaiserpaar durch die gesamte evangelische Geistlichkeit der Stadt und dem Gemeindevorstand empfangen. Beim Eintritt in die Kirche präbudierte die Orgel; das Kaiserpaar, begleitet von dem Landgrafen und der Landgräfin von Hessen und einem zahlreichen Gefolge nahmen die reservirten Plätze unmittelbar vor dem Altar ein. Durch

zwei Damen erfolgte Ueberreichung der auf Atlas gedruckten Gottesdienstordnung und die Gemeinde stimmte das Lied „Lobe den Herrn“ an. Hierauf sprach der Geistliche, Konsistorialrath Dr. Basse, das Altargebet. Nach demselben trug der Kirchenchor die Doxologie von Bortniowsky „Ehre sei Gott in der Höhe“ vor. Nach abermaligem Gesang der Gemeinde hielt der vorerwähnte Konsistorialrath Dr. Basse die Festpredigt, welcher die Bibelworte Römer 14 Vers 17 „Das Reich Gottes ist Gerechtigkeit, Friede und Freude im heiligen Geiste“ zu Grunde gelegt war. Nach der Festpredigt sang der Chor die Richter'sche Motette: „Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die den Frieden verkündigen“. Nach dem Gebet und Vaterunser sang die Gemeinde unter Orgel- und Kapellenbegleitung „Nun danket alle Gott“, worauf der Geistliche den Segen sprach. Nach der Beendigung des Gottesdienstes wurde dem Kaiserpaar durch den Gemeindevorstand eine Denkschrift über die Geschichte der Katharinenkirche, verfaßt von dem Stadtarchivar Dr. Jung, überreicht, worauf das Kaiserpaar nebst Gefolge die Kirche verließ.

Die Enthüllungsfest.

Um 11 Uhr 25 Min. trat das Kaiserpaar am Denkmalsplatz ein und begab sich in den dort errichteten Pavillon. In demselben fanden sich außer dem Gefolge noch ein die Landgräfin von Hessen, Prinz Friedrich Karl von Hessen und die Prinzessin Luise von Preußen, der preussische Finanzminister Dr. Riquel u. A. Nachdem die am Denkmal versammelten Sänger das Vahn-Lochner-Lied „Mac to Imperator!“ vorgetragen hatten, hielt Oberbürgermeister Adickes eine Ansprache.

Er dankte dem Kaiserpaare für sein Erscheinen. Die vor 25 Jahren gelegentlich des Friedensschlusses erfüllte sich auch heute die Seele ganz mit jenen Bildern aus dem großen Kriege von 1870/71; wir fühlen wieder, wie wunderbar in jenen großen Tagen sich alles zusammenfügte. Die denkwürdigen Tage traten alle mächtig und ergreifend vor unsere Seele und um so mächtiger, als wir wissen, daß das als Hort des Friedens gegründete Reich auch in Wirklichkeit 25 Jahre hindurch sich als ein Bollwerk des Friedens erwiesen hat, unter dessen Schutz sich Gewerbeleiß und Verkehr, Kunst und Wissenschaft entfalten haben.

Redner fügt hieran den Dank an Kaiser Wilhelm I. für alle diese Errungenschaften, dessen wechselvolles Leben er bereit schätzte und schloß seine Ausführungen mit den Worten:

Alleszeit voran für Kaiser und Reich, das sei auch heute die Parole, mit welcher ich Namens des Denkmals-Ausschusses dieses Denkmal der Stadt übergebe, indem ich zugleich allen denen, die zum Gelingen des großen und schönen Werkes beigetragen, vor allem seinem Schöpfer, Herrn Clemens Buscher, herzlich und warmen Dank sage.

Dann fiel die Hülle des Denkmals und das Publikum jubelte demselben begeistert zu, während der Kaiser dasselbe grüßte. Das Denkmal ist ein Werk des Düsseldorf'schen Bildhauers Clemens Buscher. Die Gestalt Kaiser Wilhelms I. zu Pferd ist vortrefflich wiedergegeben. Die Figuren an der vorderen Seite des Postaments bilden eine zusammengehörige Gruppe: Der Genius des Friedens hoch ausgerichtet einherziehend reicht dem siegreichen Kaiser den Lorbeer; die zwei weiblichen Gestalten verkörpern die Kunst und den Gewerbeleiß, Kränze spendend; an der Rückseite des Postaments thront die Frankfurtia, die Reichs-Insig-nien beschützend; an den beiden Längsseiten sind Reliefs angebracht, das eine stellt die Wahl und Weihe Friedrich Barbarossa zum Kaiser im Jahre 1152 dar; das andere giebt den Moment wieder, wo Kaiser Wilhelm I. siegreich aus dem Felde heimkehrend am 15. April 1871 in Frankfurt a. M. begrüßt wird. Der Bronceguß stammt von Hans Element, Inhaber der Bronceguß-Fabrik in München. Oberbürgermeister Adickes stellte hierauf dem Kaiserpaar den Schöpfer des Denkmals Clemens Buscher vor. Beide Majestäten unterhielten sich längere Zeit mit dem Künstler, dem anlässlich der Enthüllung der Kronenorden 4. Klasse verliehen wurde. Nachdem hierauf der Chor wiederum ein Lied gesungen hatte, brachte der Oberbürgermeister ein Hoch auf den Kaiser aus. An die Enthüllungsfest reihe sich

die Parade

über die auf dem Opernplatz aufgestellten Truppen, bestehend aus der Ehrencompagnie des 2. großherzoglich. Infanterie-Regiments 116, dem ersten Hess. Infanterie-Regiment No. 81 und dem ersten Hess. Husaren-Regiment No. 113. Es fand kein Abmarsch der Front statt, vielmehr nur ein einmaliger Vorbeimarsch. Kurz nach 12 Uhr hatte das militärische Schauspiel sein Ende erreicht, und das Kaiserpaar nebst Gefolge wiederum eskortirt von 2 Jüngen Husaren, begab sich nach dem Hotel Schwan, wohin sämtliche Fahnen der oben erwähnten Regimenter gebracht wurden.

Um die Mittagsstunde kamen die Burschenschaftler des Mittelrheins im Restaurant Germania zu einem Frühstück zusammen. Später unternahmen dieselben einen Zug zum Denkmal wo Professor Duden-Gieseler eine Ansprache hielt.

Gegen 1 Uhr begab sich das Kaiserpaar zur Frühstückstafel bei der Landgräfin von Hessen, an welcher etwa 20 Personen theilnahmen.

Im weiteren Verlauf des Nachmittags besuchte die Kaiserin das städtische Krankenhaus, sowie den Dom und das Diakonissenhaus. Um 5 Uhr begab sich das Kaiserpaar nebst Gefolge zu dem Palmengarten zum Galabiner.

Der Kaiser trug Garde-du-corps-Uniform, die Kaiserin eine hellblaue seidene Robe. Der Palmengarten-Saal und ein Theil des Palmenhauses war prächtig decorirt. Ueber dem Plaze des Kaisers war ein Baldachin errichtet. An der Tafel nahmen ca. 250 Personen theil. Zur rechten des Kaiserpaars saß die Landgräfin, zur linken der Landgraf von Hessen. Dem Kaiserpaar gegenüber saß Oberbürgermeister Adickes zwischen dem Oberpräsidenten Magdeburg und dem Bürgermeister Heussenstamm. In unmittelbarer Nähe der Kaiserin war auch Finanzminister Miquel placirt. Im Ganzen nahmen außer der Kaiserin noch 8 Damen an der Tafel theil. Nach dem 4. Gange erhob sich Oberbürgermeister Adickes zu einem Hoch auf das Kaiserpaar, indem er besonders begrüßte, daß die Kaiserin auch zum Erinnerungstage gekommen sei, nachdem Frankfurt sie seither nicht habe begrüßen können. Sofort erhob sich der Kaiser zu einer Erwiderung, in welcher er etwa folgendes ausführte:

Es ist selten einem Volke gegeben, ein solches Fest wie heute und in einem solchen Orte zu feiern. Er dankte in seinem und der Kaiserin Name für den herrlichen zu Herzen gehenden Empfang, welcher ihm von der Bürgerschaft bereitet worden sei, besonders aber dafür, daß in richtiger Erkenntnis der Bedeutung des heutigen Tages die Feier eingeleitet worden sei mit der Enthüllung des Denkmals seines vereinigten Herrn Großvaters. Wohl ziemt es sich an diesem Tage des Friedensfestes auf die schwere Zeit zurückzuführen, die sein Großvater durchlebt habe. Aus seinem Leben zeige es sich, wie der allmächtige Schöpfer das Volk im Auge behielt, welches er sich auswählte, um der Welt den Frieden zu geben. Das Leben dieses hohen Herrn sei wechselvoll, aber reich begnadet gewesen. Er habe Gott die Ehre gegeben und von ihm die Krone angenommen. Zu einer Zeit, wo bei anderen Menschenfindern das Leben schon zu Ende geht, war es ihm beschieden, erst an den Anfang seines Ruhmes zu kommen. Unser aller Blick richtet sich auf die Zeit, in der er zu Königsberg das Königthum von Gottesgnaden neu begründet habe. Er sei dadurch ein Vorbild geworden für alle Fürsten, die nach ihm auf den Thron kämen. Er habe sich das Instrument geschaffen, durch das er die Erfolge erreichte, die es ihm ermöglichten, das deutsche Volk zu vereinen und im sonnigen Geistesalter auf den Thron des neuereinten Vaterlandes zu gelangen. Weiter dankte er der Armee, die sein Großvater geschaffen, für die er gefordert und gekämpft habe. Sie habe das geleistet, was wir vor uns begründet sehen. Durch sie habe er unserm Vaterlande, Europa, der Welt 25 Jahre des Friedens gegeben und er hoffe, daß alle mit ihm darin übereinstimmen, daß es unsere Pflicht sei, unser Volk in Waffen hoch zu halten und zu ehren und fern zu halten von allen Parteiirungen. Sie beide, das Heer und der allerschärfste Kriegsherr, sorgen für die Sicherheit des Reichs und den Frieden der Welt. Er hoffe, daß uns nun auch fernere 25 Jahre des Friedens beschieden seien, daß in diesem Frieden das Reich und diese Stadt, die ein Produkt des Friedens sei, weiter blühen möge. Von Herzen habe er sich gefreut über den Anblick des herrlichen Denkmals, und er danke dem früheren und dem jetzigen Oberbürgermeister der Stadt. Er spreche die Hoffnung aus, daß es Frankfurt beschieden sei, sich in langer Friedenszeit weiter zu entwickeln und er werde dafür sorgen, daß niemals ein Feind den Frieden unseres Landes ungerührt störe. „In dieser Versicherung“, so schloß der Kaiser, „erhebe ich das Glas und trinke auf das Wohl der Stadt Frankfurt.“

Am 6.50 hob der Kaiser die Tafel auf. Ein Theil der Gesellschaft begab sich nach der Terasse, wo Kaffee und Cigarren gereicht wurden. Der Kaiser unterhielt sich etwa 25 Minuten eingehend und lebhaft mit dem Finanzminister Miquel.

Gala-Oper.

Einen glänzenden Schluß des Kaisertages bildete die Festvorstellung in unserem Opernhause. Hier hatten sich trotz enormer Eintrittspreise „die obersten Zehntausend“ eingefunden. Dem Kaiserpaar wurden beim Kommen und Gehen wiederum brausende Ovationen dargebracht. Die Vorstellung selbst vollzog sich im glänzendsten Rahmen.

Nach einer kurzen Fahrt durch einige der illuminirten Stadttheile verließ das Kaiserpaar unsere Stadt gegen 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Die Illumination ist so glänzend, wie sie Frankfurt nie gesehen hat. Eine nach Hunderttausenden zählende Menschenmenge durchzieht, die Lichteffekte bewundernd, die Straßen.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 11. Mai.

König oder Centrum.

Unter der Spitzmarke „Regiert in Preußen der König oder das Centrum?“ druckten die „Berliner Neuesten Nachrichten“ einen Artikel der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“, ab, worin es heißt:

Der Rücktritt des Herrn Handelsministers war so gut wie feststehend, als noch in zwölfter Stunde Seitens der linken Fraction des Reichstags erfolgreiche Versuche gemacht wurden, den Minister zum Bleiben zu bewegen.

Die näheren Vorgänge hinter den Coulissen entziehen sich unserer Kenntnis; doch wissen wir bestimmt, daß Herr von Bismarck die Zustimmung erhalten hat, er dürfe im Parlament des festen Rückhaltes an der Centrumsfraction sicher sein.

Diese Erzählungen sind — so erklärt die amtliche Berliner Corr. — von Anfang bis zu Ende erfunden.

Die italienische Kammer

hat am Samstag die Afrikadebatte beendet. Crispi's Advokat, Fortis, plaidirte in längerer Rede für die Verantwortlichkeit Baratieri's. Hierauf suchte der frühere Kriegsminister, Rocenni, einzelne Punkte der Grundsätze richtig zu stellen. Rocenni wies den Vorwurf zurück, daß er als Kriegsminister den Krieg bis zum äußersten führen wollte. Als Spirito auf Rudini's Senatsrede betreffs verschwundener Dokumente ansprach, erhob sich Rudini und erklärte feierlich, daß kein Minister ein Recht habe, Dokumente an sich zu nehmen. Er bürge dafür, daß kein Beamter des innern oder äußern Ministeriums beschuldigt werden könne. (Bewegung.) Er werde aber sich enthalten, irgend welchen Vorwurf jetzt auszusprechen. Nach persönlichen Bemerkungen gab Rudini die Regierungserklärung ab. Er wies die Verschönerung des Cabinets Crispi in den Anklagezustand zurück, weil dies nur fortwährenden Haß und ewige Recriminationen zur Folge haben würde. Die Interessen Italiens und das vergossene Blut seiner Söhne verbiete Italien, Afrika zu räumen. Italien dürfe sich aus politischen und militärischen Gründen von der Linke Mareb-Beleha nicht entfernen. Auf diese Weise werde jeder Grund eines Konfliktes zwischen Italien und Nelenit verschwinden und Italien endlich eine wirkliche Friedenssicherheit haben. Er persönlich verlange kein Vertrauensvotum, die Regierungen verlangen im Allgemeinen Vertrauensvoten, wenn sie Unrecht haben, die Kammer müsse Sachen und nicht Personen beurtheilen. Um Mißverständnisse zu vermeiden, wünsche er, daß die Kammer wisse, daß er die Räumung Abigrats angeordnet habe. (Zustimmung.) Die Kammer nahm hierauf in namentlicher Abstimmung mit 278 zu 133 Stimmen die Tagesordnung Suardi-Gianforte an, nach welcher von den Erklärungen der Regierung in der afrikanischen Frage Akt genommen wird. Durch Acclamation wurde dann der Gesetzentwurf, betreffend die Ueberschreitung der Ausgaben für Afrika, angenommen.

Rom, 10. Mai. Obwohl Rudini in der Kammer erklärte, daß er kein Vertrauensvotum verlange, gilt nach der gestrigen Abstimmung die Stellung der Regierung als befestigt, da sie in der für Italien augenblicklich wichtigsten Frage eine große Mehrheit um sich versammeln konnte.

Deutschland.

* Berlin, 10. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten). Prinz Heinrich und die Erbprinzessin von Meiningen besuchten gestern Nachmittag die Berliner Ausstellung. Die Herrschaften waren um 4 Uhr erschienen und bewachten das strengste Incognito. — Die Ernennung des neuen französischen Botschafters für Berlin soll am nächsten Dienstag vollzogen werden.

— Dem Centrum des Reichs- und Landtages hat zum Gedächtnis des 25jährigen Bestehens der Papst von Herzen Glück gewünscht, und indem er gern die erneute Huldigung der Mitglieder entgegennimmt, ertheilt er ihnen liebevoll den erbetenen Segen.

* Darmstadt, 10. Mai. Anlässlich des 25. Jahrestages des Frankfurter Friedens stiftete der Großherzog der Kriegerkameradschaft Hassia einen alljährlichen Betrag von 500 Mark zur Unterstützung heftiger Kriegsveteranen und von Hinterbliebenen solcher.

* München, 10. Mai. Bei herrlicher Witterung vollzog sich heute die Grundsteinlegung zu dem Sieges- und Friedensdenkmal, welches die Stadtgemeinde München am Ende der Prinz-Regentenstraße zu errichten gedenkt. Auf dem weiten Plaze hatten Veteranen und Kriegervereine, Schulschüler und Feuerwehr Aufstellung genommen. Gegen 12 Uhr erschien der königliche Hof, für welchen ein Pavillon errichtet war und etwas später seine königliche Hoheit der Prinzregent. Nachdem derselbe die Front der Veteranen abgesehen, hielt der erste Bürgermeister von Vortritt eine längere, der Bedeutung des Tages angepasste Ansprache und bat sodann den Prinzregenten, die ersten drei Hammerschläge zu vollziehen. Sein Hoch galt dem Prinzregenten, dem obersten Schirmherrn des Friedens. Unter dem Donner der Geschütze stieg die Friedensflagge empor, die Fahnen und Standarten senkten sich und jubelnd stimmten die Anwesenden in die Ovationen ein. Sodann vollzog der Prinzregent als Erster die drei Hammerschläge unter Glück- und Segenswünschen für die Stadt München. Ihm folgten die übrigen Prinzen, damit hatte um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr die Feierlichkeit, an welcher sämtliche Minister, die obersten Hofchargen, die hier beglaubigten Gesandten, die Generalität und sonstige hohe Würdenträger theilgenommen hatten, ihr Ende erreicht.

* München, 9. Mai. Der Prinzregent hat aus Anlaß der Erinnerungsfeier des Feldzuges von 1870/71

einer größeren Reihe von Offizieren a. D. die Erlaubnis zum Tragen der Uniform mit den für verabschiedete Offiziere vorgeschriebenen Abzeichen ertheilt.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhand.

* Berlin, 9. Mai.

Das Haus erledigte heute zunächst einige Rechnungssachen und nahm sodann in dritter Beratung den Gesetzentwurf wegen Abänderung des Gesetzes über gemeinschaftliche Holzungen mit der dazu von der Kommission beantragten Resolution nach den Beschläüssen der zweiten Lesung an.

Der Gesetzentwurf wegen Gewährung von Umzugskosten an Regierungsbaumeister wird nach kurzer Debatte auf Antrag des Abg. v. Ebern (natlib.) der Budgetkommission überwiesen.

Der nächste Gegenstand, Beratung des Antrag Albers und Gen. wegen Herbeiführung eines festen Werthverhältnisses zwischen Silber und Gold, wird auf Antrag des Abg. Kren dt, (freikons.), da kein Vertreter der Staatsregierung zugegen ist, von der Tagesordnung abgesetzt.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr: Dritte Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen im Kreise Herzogthum Lauenburg, zweite Beratung des Gesetzentwurfs betreffend das Auerrecht bei Rentengütern.

Kaisertage in Wiesbaden.

* Wiesbaden, 9. Mai.

... Glänzender Sonnenschein, duftender Maieschmuck, flatternde Fahnen und Wimpel und in den Straßen eine freudig bewegte Menge. ... Herrliches Kaiserwetter, wie man es schöner nicht wünschen kann! Menschenhand und die neu erwachte Natur, in seltener Harmonie vereint, sie weitest in dem Bestreben, dem Kaiser einen glänzenden Empfang zu bereiten. Die Aus schmückung der Wilhelmstraße, wie sie die Stadtverwaltung in Gestalt der zahlreichen mit Wappenschilden und Fähnchen geschmückten Masten hat anbringen lassen, ist noch ergänzt durch den buntpfarbigen Flaggen schmuck, den die dortigen Privat-Gebäude angelegt haben. In zahlreichen Schaufenstern prangt die lorbeer geschmückte Wüste des Kaisers inmitten geschmackvoller Pflanzenarrangements. Was aber kann es schöneres, das Auge bezauberndes geben, als der sorgfältig gepflegte Ziergarten vor dem Kurhause im Blüthenschmuck des Maien, die plätschernden Wasserscalen, deren herniederfallende Tropfen im Strahlenglanze der Sonne wie Edelsteine blitzen, dazwischen lustig im Winde flatternd die an den Masten für elektrische Beleuchtung angebrachten Flaggen, die Natur hat hier den Sieg davon getragen über die Kunst der Menschenhand. Der glanzvollen, unter Leitung des Herrn Stadthausmeisters Gensmer ausgeführten Dekoration der Zufahrtswege zum Kgl. Theater und Kurhause, des geschmackvollen Baldachins vor der Einfahrt zur Kgl. Loge haben wir bereits Erwähnung gethan, der nummehr erstandene übrige Schmuck ergänzt diese Hauptornamente vortrefflich. Auch im Centrum der Stadt tragen die Häuser reichen Flaggen schmuck, namentlich die Taunus- und Rheinstraße zeichnen sich hierin aus. Die große Burgstraße, durch welche den Kaiser öfters sein Weg führen wird, hat es sich nicht nehmen lassen, neben dem Fahnen schmuck ihre Häuser festlich mit Girlanden zu schmücken. In der Taunusstraße steht besonders der von den Firmen August Engel und S. Haas gemeinschaftliche Schmuck in das Auge. Wiesbaden im Festglanz, würdig der hohen Ehre, welche ihm durch den Allerhöchsten Besuch zu Theil wird.

Die Ankunft des Kaisers

erfolgte gestern Abend 11 Uhr 20 Min. auf dem festlich geschmückten Taunusbahnhof, der durch elektrisches Licht, welches von einem hierzu besonders aus Frankfurt eingefahrenen elektrischen Beleuchtungswagen erzeugt wurde, tagsüber erleuchtet war. An der Stelle, an welcher der Kaiser den Hofzug verließ, waren Teppiche gelegt und von Herrn Tapezierer Fahlert ein geschmackvoller Baldachin als Durchgangspforte errichtet, der von einem Blumenarrangement wirkungsvoll umstellt war. Schon lange vor Ankunft des kaiserlichen Hofzuges, der aus 6 Wagen bestand, umlagerte trotz der vorgerückten Stunden, eine dichtgedrängte Menschenmenge den Bahnhof und die Straßen, die den ankommenden Landesherren zum Kgl. Schlosse führten. Ein reges Leben und Treiben entfaltete sich in den Straßen, der Hauptstrom der nächtlichen Wanderer jedoch ergoß sich nach dem Bahnhof, der Wilhelm-, der Großen Burgstraße und dem Marktplatz, ein Jeder suchte sich noch rechtzeitig ein Plätzchen zu erobern, um „unseren Kaiser“ von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Kurz vor 11 Uhr rückten mit Fadeln ausgerüstet die hiesigen Krieger, Turn- und andere gesellige Vereine, sowie die freiwillige Feuerwehr an, welche vom Bahnhof bis zum Kgl. Schlosse Spalier bildeten. Mit hochgepannter Aufmerksamkeit wurde die Ankunft des kaiserlichen Hofzuges erwartet. Präcis zur bestimmten Zeit traf derselbe, aus 6 Wagen bestehend, im Bahnhofe ein. Da jeder offizielle Empfang verboten war, hatten sich dort nur Herr Polizeipräsident Dr. Schütte als Chef der Sicherheitspolizei und Herr Postdirektor Lam m als Chef der kaiserlichen Postbehörde, welche die Beförderung des Gefolges und Gepäckes von dem Bahnhofe zum Schlosse auszuführen hatte, eingefunden. Als Se. Majestät den Salonwagen verlassen hatte, bestieg er ohne Aufenthalt den bereitstehenden zweispännigen offenen Hofwagen, in welchem zu seiner Linken Flügeladjutant General à la suite von Kessel Platz genommen hatte. Das zahlreiche Publikum, welches in musterhafter Ordnung von der Polizei von dem Bahnhofsterrain zurückgehalten wurde, begrüßte den erhabenen Landesherren, der die Uniform der Kaiserwaller Kürassiere unter dem grauen Offiziersmantel trug, mit lebhaften Hochrufen, die durch Gräßen huldvoll ertönt wurden. In sechs von Postillons in Gala-Uniform gelenkten Equipagen wurde das Gefolge und in mehreren verschlossenen Postwagen das Gepäck nach dem Kgl. Schlosse befördert. Die prächtige Illumination in der Wilhelmstraße, des alten und neuen Rathhauses, zahlreicher

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 111.

Dienstag, den 12. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Astrid.

Novelle von Wilhelm Berger.

(14. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Auch das nicht. Es ist dort kein Raum für mich.“

„Was Sie sagen! — Wie unglücklich sich das trifft! — Und wo beabsichtigen Sie, Ihr Domizil zu nehmen?“

Erregt von dem Gegenstande des Gesprächs, der zugleich beinahe ihres ganzen heimlichen Sinnes und Denkens war, vergaß Astrid, weissen sie sich von dem Manne zu verziehen hatte, der lauernd vor ihr stand, unter der Maske des Wittgeföhls unerlöschene Gluth verbergend.

„Nod weiß ich nicht, wo ich mein Haupt niederlegen soll,“ antwortete sie traurig.

Nun glaubte Werzmann, die günstige Stunde für ihn sei gekommen. „Erinnern Sie sich, daß ich Ihnen einst ein Asyl anbot,“ sagte er. „Zwar habe ich versprochen, nicht wieder darauf zurückzukommen; aber Nod kennt kein Gebot. Ich kann Sie nicht leiden sehen und dazu schwehen. Auch heute noch erkläre ich mich bereit, mein Wort einzulösen.“

Er hute in demüthiger Haltung, wie ein Bittender gesprochen. Astrid ließ sich täuschen. Diese Jaghaftigkeit — die Treue — dieses zwar wortfange, doch herzliche Weib: sie hatte am Ende dem alten Adbeter bisher doch Unrecht gethan; es war ein guter, ein menschlicher Kern in ihm. Einen Augenblick blühte der Gedank in ihr auf: Nimm ihn und du bist aller Sorgen ledig! — Aber auch nur einen Augenblick. Der nächste fühlte ihr schon Wolfgang vor das geistige Auge, und sie erröthete ob ihrer Vergeßlichkeit. Kam es zum Schlimmsten: Wolfgang würde helfen, ohne eine Gegenforderung zu machen!

Otto bemerkte ihr Schwanzen, ihr Erröthen, und deutete dies Zeichen für sich. Um die Entscheidung zu beschleunigen, begann er wieder: „Sie wissen, welch' unwürdiger Verdacht auf Ihnen lastet. Alle Welt ist arin befangen; nur ich habe nie an Ihnen gezweifelt. Ich biete Ihnen heut mehr noch wie damals auf dem Heimwege vom Theater: ich biete Ihnen

Die offizielle Fremdenliste von Wiesbaden

erscheint stets

zuerst und allein authentisch

im „Wiesbadener General-Anzeiger“ und verzeichnet immer schon am selben Nachmittag die bis 11 Uhr Vormittags ämtlich gemeldeten Fremden und Curgäste. Auch die

officiellen Curhausprogramme,
die ämtlichen Civilstandsnachrichten
und die sämmtlichen

Bekanntmachungen der Stadtverwaltung

bringt der General-Anzeiger zuerst und allein aus ämtlicher Quelle. Alle übrigen Blätter drucken dieselben erst später aus dem General-Anzeiger ab. Der W. G.-A. wird für

nur 50 Pfg. monatlich

Jedermann frei in's Haus gebracht.

die Wiederherstellung Ihres guten Rufes. Nur ich kann die bösen Zungen in der Stadt zum Schweigen bringen, indem ich Sie zu meiner Frau mache — kein Anderer.“

Wertzmann hatte zu kräftig für sich pläbirt; Astrid's weiblicher Stolz bäumte sich auf gegen seine Ruhmredigkeit, gegen den Zwang, den er auf sie auszuüben gedachte. Aber sie hielt an sich; glaubte sie doch seinen guten Willen anerkennen zu müssen!

„Ich danke Ihnen für Ihre Güte, Herr Doctor,“ sagte sie. „Doch will ich Sie nicht in die Lage versetzen, mich gegen die giftigen Pfeile der Verleumdung schützen zu müssen. Das hieße Ihnen mehr zumuthen, als ich verantworten kann.“

Wertzmann fühlte, daß die Beute ihm entschlüpfte. Er that sich keinen weiteren Zwang an. „Zum dritten Mal komme ich nicht wieder, mein stolzes Fräulein; das bedenken Sie wohl. Ich kann nicht darauf warten, bis Hunger und Kummer Sie mürbe gemacht haben und Sie um das Almosen meiner Liebe betteln. . . . Denn so wird es kommen; Armuth und Einsamkeit sind vortreffliche Lehrmeister für alleinstehende junge Damen. Entscheiden Sie sich jetzt:

zum letzten Male biete ich Ihnen meinen geachteten Namen an!“

„Lieber Hungers sterben, als Ihnen zu allen Herrlichkeiten der Welt folgen!“ erwiderte Astrid mit flammenden Augen. Mit voller Stärke war die Antipathie, die sie immer gegen Wertzmann empfunden, wiedergekehrt. Und in der Erregung hatte sie sich selbst wiedergefunden. „Ich fürchte mich nicht, weder vor Einsamkeit noch vor Armuth. Sollten Sie mein Los werden — so vertraue ich darauf, daß mir die Kraft gegeben wird, in mir selbst Genüge zu finden. Schmach und Unehre, Kummer und Noth, Hohn und Spott — alles dies führt zu Gott und durch ihn zu ewiger Seligkeit.“ Verächtlich verzog Wertzmann die Lippen.

„Gleißende Träume! Phantastische Einbildungen!“ rief er aus. „Gegen reale Uebel ficht man nicht mit Waffen, die aus Rebel gebildet sind; Sie werden es erfahren, heilige Jungfrau von Dronheim. Der Himmel, den Sie suchen, ist nur auf der Erde zu finden, und wer ihn dort sich nicht zu bereiten versteht, dem muß die Erde zur Hölle werden. Sollte dies Ihr Los sein: nun wohl, Sie haben es gewollt!“

Er ging.

Betroffen starrte Astrid ihm nach. — Vielleicht hat er Recht, sagte sie nachdenklich. Der Himmel auf Erden! — Hinter all' diesem Wirrwar, den meine Augen sehen, liegt vielleicht doch der Garten Eden, versteckt und heimlich, und wer ihn zu seiner Heimath macht, lebt mit Gott. . . . Und ich, in meiner eigenwilligen Abkehr von dem Scheinbilde des Lebens, vor dem suchenden Geiste weise errichtet — ich gehe einen falschen Weg. Wenn nun am jüngsten Tage Gott zu mir spräche: Du hast mich unten nicht zu erkennen vermocht, inmitten meiner Werke, so verberge ich auch hier oben mein Antlitz vor Dir!

Da ward ihr, als ob sie tief, tief hinabsänke in Nacht und Dunkel. Dann blieb sie schweben, und vor ihr bämmerte es räthselhaft auf. Die inneren Kreise der Menschheit erblickte sie — jene Guten, die sich eins fühlen mit aller Mitcreatur. Sie sah die Thaten der Liebe, wie sie im Stillen geschehen allenthalben; sie sah den Glanz der Schönheit auf den Stirnen der treuen Arbeiter; sie sah der Eltern heiliges Wirken an ihren Kindern. Und dies Alles leuchtete aus sich selbst in ewigem Licht. . . .

Nur wenige Secunden dauerte diese Vision. Plötzlich befand sie sich wieder im Salon der Majorin, vor sich die geschlossene Thüre, hinter welcher Wertzmann

Neues aus aller Welt.

Das Offiziers-Dienstalter.

Die ältesten Generalleutenants des preussischen Kontingents der Reichsarmee sind seit November 1890 in ihrer Charge, während im Vorjahre Offiziere aus März 1890 zur Beförderung fanden. Das Avancement ist also im letzten Jahre um 8 Monate fortgeschritten. Die ältesten Generalmajors haben ein Patent vom Juni 1890 während im Vorjahre der Mai 91 die ältesten Offiziere lieferte. Er haben die Beförderungen im letzten Jahre die Zeit noch um nen Monat überholt. Von den Obersten waren die ältesten im Vorjahre aus Mai 1891, während jetzt der Januar 92 zur Beförderung steht, so daß nur die Obersten aus 8 Monaten zu Generalmajors aufgerückt sind. Bei den Oberleutenants hat ein Austritt von 9 Monaten stattgefunden, indem jetzt die ältesten aus März 93 sind, während im Vorjahre der Juni 92 zum Avancement stand. Auch bei den Majors sind nur 7 Monatsklassen (von August 1889 bis März 1890) aufgerückt. In den Chargen der Generalität und der Stabsoffiziere mit Ausnahme der Generalmajors haben im letzten Jahre also die Beförderungen nicht Schritt gehalten mit der Zeit. Bei den unteren Chargen muß man die gelinen Waffengattungen getrennt halten, da in ihnen die Beförderungen besonders erfolgen, wenn auch das Streben nach möglichschebereinstimmung sich in letzter Zeit dadurch gezeigt, daß bei jüngerer Beförderungsverhältnissen den Beförderung das Patent vorenthalten wird, bis die gleichalterigen Kameraden anderer Hfen aufrücken. Bei der Infanterie ist der älteste Hauptmann aus März 1887, während im Vorjahre der August und nach ihm fort der December 1886 zur Beförderung stand. Es sind also nur die Hauptleute von 7 Monaten zu Majors aufgerückt. Von den Leutenants sind die ältesten aus September 1890; im Vorjahre stand der März 1890 zur Beförderung; es sind also nur Offiziere 6 Monaten aufgerückt. Auch bei den Sek.-Leutenants sind die Beförderungen hinter der Zeit zurückgeblieben, da im Vorjahre der Januar 1888, jetzt der September 88 zum Avancement stand. Jedings sind schon etwa 50 Offiziere aus dem ersten Quartale 1889 zu Pr.-Leutenants befördert, sie haben aber noch kein Pat erhalten. Bei der Kavallerie hat der älteste Rittmeister ein Patent vom Juni 1888, während im Vorjahre der September 87 zur Beförderung stand; mithin sind nur Offiziere aus 9 Monaten aufgerückt. Von den Pr.-Leutenants war der älteste seit Januar 1891 in seiner Charge; im Vorjahre stand der Februar 90 obenan, so daß 18 Monate aufgerückt sind. Bei den Sek.-Leutenants ist

gerade ein Jahrgang befördert, da der Januar 1888 gegen den Januar 1887 obenan steht. Sehr ungünstig haben sich die Verhältnisse bei der Feldartillerie gestaltet.

— Berliner Leben. Wenn's so weiter geht — — —! Darauf ein bedenkliches Kopfschütteln oder ein ernstes Zusammenziehen der Stirnfalten, das ist so die landesübliche Physiognomie des Berliner Bürgers. Wenn's so weiter geht, nämlich mit Sturm, flatschendem Regen und Nistföhle, dann kann die Ausstellung sich nur unter einen Gummilüberzug fiedeln und darunter bis zum nächsten Jahre bleiben, das wohl keinen nachstalten Charakter haben wird, wie er 1896 anscheinend so fest anklebt, wie Pech. Sobald großes militärisches Schauspiel ist, schön Wetter, sobald „bürgerliches“ Vergnügungsfest, Regen! Auf der Ausstellung giebt's unter dem dienstbaren Personal Tag für Tag wüthendere Gesichter, der Wind pfeift über die leeren Plätze und durch die Halle, und wenn es die Unternehmer allenfalls aushalten können mit dem Warten auf schön Wetter, wovon leben die auf Trinkgelber angewiesenen Kellner und Kellnerinnen? In den ersten Regentagen herrschte noch so eine Art von Galgenhumor, aber der verliert sich nachgerade, und was hilft es den Leuten, wenn sie in irgend einem Phantastelokal in der Ausstellung lustwandeln? Ausgeputzt hat sich Alles, auch die Ausstellung geht trotz des Regens mit Riesenschritten ihrer schnellen Vollendung entgegen, sie lohnt heute den Besuch sehr reichlich, aber der Ausfall, den jeder Tag bringt, der laßt wie Bleigewicht auf allen früher so hoffnungsvollen Gemüthern. Die Pferdebahnen, elektrischen Bahnen, Stadtbahnwagen leer, denn wenn wirklich 12000—15000 Personen trotz Regen und Nistföhle sich hinauswagen, die ziehen nicht, die merkt kaum Jemand ernstlich in dem Riesenraum. Nun sagen die Einen: Es wird bald besser und dann Alles sehr gut werden. Die Anderen aber meinen: Was hilft alles Reden? Die Ausstellung hat nun einmal Pech, und Pech wird sie behalten, bis der Sommer vorbei ist. Nun, so schlimme Gedanken soll man nicht haben, aber einen Witterungswechsel könnten gerade all' die kleinen Existenzen, die auf die Ausstellung hoch und theuer bauten, gebrauchen, sonst gibt's schon im Novembermonat unter ihnen einen Krach. Auch Zimmervermietter und viele auf die Ausstellungsbesucher spekulierende Geschäftsleute in der Stadt machen lange Gesichter, wie die betrübten Pöbgerber. Noch sind die Felle nicht fortgeschwommen, aber gibt's so weiter Regenwasser, dann schwimmen sie. Jeder war fest davon überzeugt, es mußte, es mußte vom ersten Tage an ein großes Geschäft werden, Einwendungen wurden gar nicht beachtet. Und nun — das Unerwünschte — es ward Ereigniß.

— In den Adelsstand erhoben wurde der Keger Sir Samuel Pevis am letzten Venzjahrstage. Derselbe ist gegenwärtig 56 Jahre alt und genos seine Bildung auf dem Wesley College in Sheffield (England), sowie auf der Universität in London. Nachdem er 1871 das Recht zur Ausübung der Rechtsanwaltspraxis erlangt hatte, wurde er 1882 Oberichter von Sierra Leone in der britischen Kolonie Oberguiana (Westafrika). Im letzten Jahre erwählte man Pevis zum Bürgermeister von Freetown in Oberguiana.

— Die Nacht der Gewohnheit. Man schreibt aus London: Der Kanonikus Gore erzählte in seiner letzten Sonntagspredigt in der Westminster-Abtei folgende Anekdote: Ein Taschendieb von Beruf erkrankte ernstlich und sah den Tod vor Augen. Während seiner langen Krankheit wurde er von geistlichen Einflüssen umgeben und belehrt. Er hatte das Sakrament empfangen und befand sich im Todeskampf, als der Priester, der an seinem Sterbelager die Sterbegebete verlas, plötzlich ein heiseres Geflüster an seinem Ohr hörte: „Gebet auf Eure Wt Acht!“ Wie der Priester den Kopf umdrehte, sah er den Taschendieb tot auf dem Bett ausgestreckt, die Uhr in den Händen. „Der Wille“, sagte Kanonikus Gore, „war nicht stark genug, dem Gewohnheits-Inflinkt des Körpers Widerstand zu leisten, aber doch stark genug, um mit der Stimme gegen die verbrecherische Handlung zu protestiren.“

— Die amerikanische Kirche und das Zweirad. In Amerika erhebt die Kirche Beschwerde gegen das Radfahren. In Chicago ist der Kirchenbesuch am Sonntag durch das Radfahren nicht unerheblich verringert worden. Der Rabbi der größten und vornehmsten Synagoge der windigen Stadt erklärt, daß mindestens 200 seiner Gemeindeglieder nicht mehr das Gotteshaus besuchen, sondern lieber mit dem Rad den Weg ins Feld nehmen. Ein anderer Geistlicher schlägt vor, in jeder Kirche ein Zimmer einzurichten, wo die Räder während der Predigt aufgestellt werden können. Der Vorschlag findet bei Pastoren und Radfahrern großen Beifall. Nächstens werden die Chicagoer wohl ein Zweiradzimmer als etwas Nothwendiges betrachten, das zu einer guten Kirche gehört.

— Einer, der noch nicht gestorben war. In einem deutschen Zeitungsheft, keine tausend Meilen von hier, kam ein Abonnent mit stark geschwollenen Jernadern und schraubte ihn folgendermaßen an: „Hören Sie, Herr —, wie unterstehen Sie sich, mich in Ihrem geistigen Blatte als tot zu melden?“ Er zog aber menschensüß von dannen, als er zur Antwort erhielt: „Sie versprochen mir doch schon vorgestern bestimmt zu zahlen, wenn Sie am Leben wären. Da Sie nicht zahlten, hielt ich Sie natürlich für gestorben.“

Anzeigen aller Art,

Geschäfts- und Wohnungs-Anzeigen, Familien-Nachrichten, Stellengesuche u. s. w.

finden die weiteste und zweckmässigste Verbreitung im

Keine Nach-
weisungs- oder
Ausfuhrgebühren.

Wiesbadener General-Anzeiger,

Offerten-Aufnahme
und Weiterbe-
förderung kostenfrei

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweisbar die

zweitgrößte Auflage aller in Nassau erscheinenden Blätter

und ist in allen Kreisen der Bevölkerung von Wiesbaden u. Umgegend gleich stark verbreitet. Preis monatl. 50 Pfennig frei ins Haus.

Wohnungs-Anzeigen, Stellen-Gesuche etc. werden nur mit 5 Pfg. die Zeile berechnet.

Vollständiger Ausverkauf fertiger Herren- und Knaben-Garderoben.

wegen Aufgabe meines großen Lagers

Um schnell damit zu räumen, habe eine große Parthie

Herren-Anzüge zu Mk. 18 und 23,

Herren-Beinkleider zu Mk. 7 zum Verkauf gestellt.

Noch nicht die Hälfte des wirklichen Werthes.

Führe bekanntlich nur gute Qualitäten.

3734

Langgasse 18, E. Arendt, Langgasse 18.

Ein hiesiges gutgehendes Colonialwaaren-Geschäft

mit vollständiger Einrichtung billig zu ver-
kaufen, evtl. auch billig zu vermieten. Reflect.
wollen ihre Adresse unter A. 39 bei der Exped.
dieses Blattes niederlegen.

4054

Fr. Becht's Wagenfabrik, MAINZ, Carmelitenstraße 12,

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen jeder Art
in solidester Ausführung.

„Neuheit! Aecht amerikanische Wagen zum Unterlenken!“

Alte Wagen in Tausch.

Mainzer Bierhalle,

Mauergasse 4, Wiesbaden, Mauergasse 4,
in der Nähe des Rathhauses.

Vollständig neu hergerichtete grosse Localitäten.

Schöner schattiger Garten.

la helles Exportbier, direct vom Fass.

Anerkannt vorzügl. Küche, reine Weine.

Restaurations zu jeder Tageszeit zu mäßigen Preisen.

Guter bürgerlicher Mittagstisch

zu 60, 80 Pfg. und 1 Mark.

Billard, Illustrierte Blätter, Zeitungen.

Carl Soult, Restaurateur.

NB. Grosser Vereinssaal.

Handschuhe.

Große Auswahl in allen Sorten Handschuhen zur

Frühjahrs- und Sommer-Saison.

Seid. u. Al de perse Handschuhe mit versch. Fingerringen
Flor-Handschuhe mit hübschen durchbrochenen Manschetten und
doppelten Spitzen, Paar 1 Mk.

Waschleider leinene u. dänisch-Leder Imitation-Hand-
schuhe in großer Auswahl.

Stoff-Handschuhe von 50 Pfg. an.

Seidene Handschuhe, 4 Knopf lang, gute Qual., Paar 1 Mk.

Halb-Handschuhe in großer Auswahl, Spitzen-Handschuhe.

Prima schwarze u. farbige Glace-Handschuhe, vorzüglich

Qualität.

Gelbe Waschleider-Handschuhe. Paar 2.25, 3 Paar 6 Mk

Sued-Handschuhe, 4 Knopf, gute Qual., Paar von 1.90 Mk. an

Alle Sorten Glace-, Sued-, Wasch- und Suchten

Leder-Handschuhe.

Große Auswahl in

Cravatten und Hosenträgern.

Jawn-Tennis-, Seiden- u. Gummigürtel.

Gg. Schmitt, Wiesbaden.

Handschuhfabrik, 17 Langgasse 17

Normalhemden von 75 Pfg.,

Reformhemden,

Universalhemden,

Touristenhemden,

Heurekahemden,

Flanellhemden

3942 in grosser Auswahl bei

L. Schwenck,

Mühlgasse 9.

Wiesbaden.

Feinste Landbutter

per Pfund Mk. 1.—.

3919

Saalgasse 2, D. Fuchs, Ecke Webergasse.

20. Ziehung d. 4. Klasse 194. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 9. Mai 1896. Schluss.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den berechtigten
Gewinnern in Betreff der Beilegung
(ohne Gewähr).

42 124 557 840 (3000) 945 1067 00 342 541 86 99
508 2882 643 788 900 25 3156 237 781 955 4241 47
528 797 3095 114 (300) 57 380 82 433 90 758 897 916
6190 685 (300) 846 927 7081 (3000) 348 623 40 985 8082
294 340 79 (300) 576 649 9146 51 218 574 705
10189 216 324 72 514 72 728 (300) 32 11205 314
889 96 12170 226 840 403 545 61 90 881 12589 740 62
[300] 821 (3000) 908 14064 128 279 892 406 821 15378
450 522 10007 110 831 17054 135 488 616 738 18127
52 89 433 695 19105 207 22 (300) 64 564 695 728
[3000] 855
20359 (3000) 707 52 21290 769 827 22180 526 626
705 70 901 1023018 895 487 587 24089 188 292 696 725
874 98 976 91 25387 (300) 431 (500) 39 54 66 749 815
[5000] 26049 146 336 (1500) 48 746 918 27540 57 92 418
539 710 28046 132 90 430 60 65 749 811 79 (500) 29086
347 549 (1500) 761 954
30195 (500) 589 628 75 (300) 79 704 686 900 31381
[500] 545 77 604 727 919 66 32178 470 96 659 705 24
950 (1500) 33169 539 841 34035 53 76 (500) 172 81
[3000] 218 402 612 39 85 707 35060 122 (1500) 81 384
98 590 767 36305 635 37121 32 (1500) 489 687 96 743
38214 906 7 472 655 39188 (500) 222 56 377 523 895
918 32 (3000)
40019 92 191 (300) 511 23 (3000) 35 84 41107 24
203 410 598 733 911 74 42054 168 (1500) 93 269 662
713 51 966 43121 250 805 88 495 524 87 648 784 (300)
837 61 44390 479 45312 59 743 40008 (300) 20 256 90
589 861 968 47159 317 510 629 97 747 91 965 67 48073
[3000] 552 844 (500) 84 40198 (300) 240 318 417 90 619
781 (500) 855
50018 64 887 882 75 51217 70 386 (500) 434 560
71 684 52010 99 53067 372 77 522 739 (3000) 96 54204
580 742 52 55010 228 476 537 707 842 923 56353 591
57013 66 (500) 787 95 880 58016 20 (300) 176 482 81
782 880 59257 311 61 (1500) 628 75 848 957 (3000)
60883 923 61209 684 (300) 704 871 87 62005 87
927 44 63013 69 335 556 74 691 736 64193 223 607
740 861 65011 71 748 68 998 (1500) 67071 783 948
65399 472 98 60232 783
70106 71106 (300) 21 52 736 72413 715 64 73102
232 (300) 392 638 799 652 83 73415 69 586 688 704 95
75283 45 889 70012 251 77 312 452 635 925 (500) 91
[1500] 77178 231 48 386 596 810 39 78227 607 (300)
97 969 70255 379 (500) 590 609 902 11
80068 846 73 98 963 81006 264 802 7 916 80 (300)
83086 348 486 592 748 910 83054 300 405 53 538 96
648 725 (1500) 59 29 84310 555 896 973 85092 216 61
312 540 68 664 757 74 802 51 994 80055 264 68 375
87520 735 807 88259 379 971 80063 213 571 716
90105 280 373 91195 476 684 891 92021 94 (500)
903 (300) 301 660 82 93077 707 82 880 900 94015 86
97 611 32 (3000) 95116 492 791 814 96099 219 822 55
97089 272 413 80 666 710 48 52 958 98445 502 617
25 (3000) 99273 (1500) 746 (300) 921
100040 107 71 (300) 226 42 305 461 690 780 101302
576 664 803 57 102261 441 (1500) 103175 313 93 453
707 (300) 856 900 81 104210 610 745 105238 51 809
106406 687 107018 24 455 720 89 977 106034 649
708 (300) 109040 156 200 99 (3000) 445 98 281

110251 368 461 979 111089 232 587 688 997 112118
875 (3000) 301 730 609 113656 114002 11 83 93 133
258 388 (1500) 640 92 704 115147 421 32 771 942
116072 174 429 674 117169 93 118259 170 480 90 630
99 119153 42 33 846 922
120108 350 481 (500) 627 121089 170 250 (3000)
633 98 779 988 122095 217 401 17 801 47 123030
237 (300) 531 747 964 124222 73 420 825 125132 519
743 871 (3000) 87 (500) 126330 443 66 588 914 127084
519 957 128529 694 753 870 941 129757
130253 62 533 131652 863 67 132008 158 (300)
278 354 419 640 708 133041 378 629 855 998 (3000)
134077 384 51 135105 490 557 774 835 74 947 138291
137433 739 800 24 (1500) 954 76 138076 430 (3000)
588 139150 214 98 544 652
140087 119 (500) 951 141340 807 142033 (3000)
35 121 431 795 143170 219 (300) 384 85 435 514 54 723
144543 636 76 (500) 748 72 145085 86 141 669 624
771 888 987 146145 47 945 895 147076 186 234 383
566 847 904 58 148058 84 454 (1500) 65 506 16 70
149139 43 290 409 512 618 832
150086 249 305 438 709 995 151076 (3000) 78 165
433 (1500) 43 538 (300) 855 986 152075 321 422 523 41
747 893 941 153141 259 573 616 734 154791 889 954
155480 770 156025 156 964 (3000) 157467 603 758
904 (300) 158090 346 410 58 (1500) 578 668 763 837
913 72 159025 60 89 135 (1500) 274 513 900 65
160042 387 436 (500) 796 161080 123 66 534 914
68 162102 387 (1500) 454 72 736 59 (3000) 831 950
[500] 54 163176 563 626 85 708 164148 424 (3000)
39 604 756 865 918 165017 804 55 74 94 451 523
166257 461 (1500) 756 167551 954 168554 966
169565 67 788 882 928 90
170167 337 417 82 715 171024 (1500) 156 89 812
407 664 90 172022 878 173333 494 517 (1500) 812
912 174599 898 964 175344 60 67 79 400 639 762 807
176120 208 15 (500) 88 522 98 732 885 177010 651 821
178127 35 958 89 714 908 179768 (500) 869 (1500)
180212 73 305 695 657 534 181094 220 433 540 70
90 675 182201 (10000) 27 40 346 591 617 847 183028
76 201 453 936 184104 446 619 763 852 56 913 185009
901 512 186073 127 834 469 75 657 739 72 187123
38 88 203 27 99 409 531 (3000) 616 (500) 964 188013
461 692 883 189182 (500) 287
190034 157 406 740 191151 722 94 902 24 47
192477 643 (300) 721 36 59 860 904 72 193081 89 451
556 70 660 83 776 59 194189 734 39 802 195166 53
231 782 924 196111 98 310 612 88 867 914 197132
601 42 726 874 198119 64 380 641 769 199039 166
424 90 555 642 825 902 61 (3000) 91
200040 417 (1500) 40 65 705 201146 529 202814
649 758 203100 584 74 204005 655 748 76 889 205021
942 86 206173 256 301 673 711 207230 418 957 208156
214 74 (300) 528 559 831 209015 59 (500) 187 226 434
210244 327 674 (300) 211359 431 722 91 212012
359 472 53 534 213120 (500) 630 714 214480 597 774
822 (300) 215064 192 287 328 445 593 701 (1500) 71
670 216183 285 322 50 61 (500) 632 93 727 948 66 (300)
217200 (500) 63 325 689 705 98 860 218035 170 253
622 66 925 219182 975
220498 538 615 60 82 709 821 (1500) 58 221101
97 417 604 10 716 222075 553 661 704 800 10 70 939
81 223151 89 528 (500) 67 224021 151 84 353 418 659
905 225059 273 445

Nur 5 Pf.
Nicht unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Voranzahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen

Schmuckfachen

fertigt billiger wie jed. Ladengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
2943 1. Etage.
Nahe dem Michelberg.

Für Arbeiter!

Arbeitskassen von M. 1,50
an, Englischleder-Posen in
weiß, grau u. dunkel von M. 2,50
an, Knaben-Kuzüge v. 2 M.
an. Alle anderen Sorten Arbeits-
kassen, Sackrüde, blau-weiße An-
züge, Mäler-, Tapezierer- und
Weißbinderkittel, Hemden, Kappen,
Schürzen u. s. w. empf. billigt
Heinrich Martin,
18 Mehrgasse 18.

Süßrahmbutter

versendet gegen Nachnahme per
Pfund Mark 1.20. 8076
Molkerei Mehren,
Victor Koch.

TORF- STREU

in Waggon und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden.

21 Rheinstraße 21.

Empfehle mich in allen vor-
kommenden

Näharbeiten
unter Garantie. Costüme von
5 M., Hauskleider von 2 M.
50 Pf. an. **Ellse Pütz,** jetzt
Hartingstraße 8, Parterre,
früher Römerberg 7. 3632

Frühkartoffeln, Rändchen,
gelbe englische, Magnum
bonum, billigt **Fr. Köhler,**
10 Friedrichstr. 10. 1151*

Schöne gebrauchte Damenkleider

Blousen, Jacken, Capes, gebr.
Hosen, Joppen, Westen, sämtl.
Arbeitskleider neue u. gebr. bei
S. Landau,
1090* Mehrgasse 31.

Alle Bugarbeiten

werden schön und schnell ausge-
führt, sowie Güte von 50 Pf.
an schön garniert 3730
Kirchhofgasse 2, 3. Stod.

Zeitungs- makulatur

ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Marktstraße 26.

Tranringe

kauft man am besten beim
Goldschmied 2943
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage.

Magnum bonum

per Kpf. 20 Pfg. 1159*
Marktstraße 22, Laden.

Doffer.
Hand-, Reise- und Holz-
tesser sehr billig 1199*
A. Görlach,
16 Mehrgasse 16.

Ein Kind

erhält gute Pflege. Näh. in der
Exped. ds. Blattes. 1184*
Abbruch Taunusstr. 51
Balken, Brennholz und eiserne
Träger billig abzugeben 1186*
Grundgräber **Christmann.**

Für Weißbinder!
weiße, extra eisenfeste, Hosen,
doppelt genäht, früher M. 5 1/2,
jetzt Mark 4.50. 1200*
A. Görlach,
16 Mehrgasse 16.

Gefundenes Geld!

Alte Briefmarken
n. Postcouverts
kaufe ich und bezahle Seitenheiten
namentlich in alten deutschen von
1850—75 bis à 100 Mark.
Ankaufsliste gratis. Landerangar-
erbet. Kgl. Schatzk. H. Stollmann
Hannover, Wolfstr. 24. 6339

Neuestes Schutz-Mittel

für Frauen (ärzt. empf.) Ein-
fachste Anwend., Beschreib. gratis
u. Kreuzbd. Als Brief geg. 20 Pf.
für Porto. **R. Oschmann,**
Konstanz E. 25. 1276

Lockenwasser

unfehlbares Mittel zum Kräuseln
der Haare, 60 Pf. Man achte
genau auf Schutzmarke u. Firma
Franz Kuhn, Nürnberg. In
Wiesbaden bei **Louis Schild,**
Drog., Langg. 3, E. Moebius,
Drog., Taunusstr. 25 u. Otto
Siebert, Drog., vis-à-vis dem
Rathhaus. 7926

1000 Briefmarken, ca. 180
Sorten, 60 Pf. 100 ver-
schiedene überfeine 250 M. —
120 best. europäische 250 M. bei
G. Zechmeyer, Nürnberg.
Sachpreisliste gratis. 2656

Gekittet wird Glas,
Porzellan, Holz usw. fittet
am besten der längst rühmlichst
bekannte in Lübeck einzig prämierte
Platz-Stauffer-Kitt. Nur acht
in Gläsern à 30 und 50 Pf. bei:
Otto Siebert, Drog., Marktstr. 19a, 3. E.
Ed. Grabenstraße.

Die Aufstellung v. Inventarien
Vermögensabtheilungen und
Abrechnungen, auch bei mehreren
Ehen, besorgt **S. Oppel,** Elvise,
Hofstraße 18.

Alles Zerbrochene
Glas, Porzellan, Holz usw. fittet
am besten der längst rühmlichst
bekannte in Lübeck einzig prämierte
Platz-Stauffer-Kitt. Nur acht
in Gläsern à 30 und 50 Pf. bei:
Otto Siebert, Drog., Marktstr. 19a, 3. E.
Ed. Grabenstraße.

Käufe und Verkäufe

**Gut erhaltener
Bücherschrank**
wird zu kaufen gesucht. Gef.
Offert. mit Größen und Preis-
angabe unter **F. W.** an die
Exped. dieses Blattes.

Handfarren

sowie gebrauchte Decimalkwa-
gen wird zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe an
Aug. J. Meyer, Langgasse 25,
1. Stod. 1205*

Ein starker Zughund

zu kaufen gesucht 1178*
Mörkstr. 42, Laden.

Federabfälle von Treib-
riemen, für
Fuhrwerksbesitzer, Sattler- und
Schuhmacherzwecke passend, soweit
Vorrath, stets abzugeben à Kilo
M. 1,60 bei 2360
Hch. Schenkelberg, Sattlerei
u. Treibriemenfabrik, Neugasse 12.

Ein Karren

mit Bremsen bill.
zu verkaufen
Sirichgraben 18a im Laden.

Zwillingswagen.

Ein gebrauchter Zwillings-
wagen billig zu verk. 1214*
Ellenbogengasse 16, Korblad.

Buchen und Eichen

Bau- & Brennholz
billig zu verkaufen 1172*
Ellenbogengasse 9,
Wetz und Janz.

Eine sch. Eichenwand
und Eichenstöße
zu verkaufen, **Kirchgasse 23,**
Seitenbau links, 1. Stod. 1154

Meine

unsere Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im
Geschäfts- und Familienleben vorkommenden

Kleinen Anzeigen

wie Wohnungsge- und Vermietungen, Stellenaus-
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,
Capitalge- und Ausleihofferten etc.

Billigst und wirksamst

zur allgemeinen Kenntniss der interessierten Kreise zu bringen
durch Benützung der Rubrik „Kleine Anzeigen“

im „Wiesbadener General-Anzeiger“,

die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden
Jeder Abonnent hat durch Benützung des allwöchentlich
beigefügten Inseratenbogens

fünf Zeilen vollständig umsonst.

Zu verkaufen

1 gebr. Sopha, 1 oval. pol. Tisch,
1 Kinderbettstelle, 1 Kinderbad-
wanne, 1 Wheeler-Wilsons-Maschine,
Polzallerien, eiserne Gartenstühle,
Lagezerrbreiter, sowie sämtl.
Tapeziererartikel unterm Preis.
1195* **Nerostraße 21, 1. St.**

Capitalien

11—1200 Mark
auf erste Hypothek (auf's Land,
am liebsten in der Nähe d. Stadt)
auszuleihen. Offert. unter A. 38
an die Exped. ds. Bl. 3991

Läden

Adlerstraße 28 ist ein neu
zur Reggerei hergerichteter
Laden
sofort zu vermieten, im Hause
ist schon seit 15 Jahren eine
Reggerei mit bestem Erfolg be-
trieben worden. (Ohne Konkurrenz)
Näheres Schachtstraße 15, im
Spezialladen. 3646

Laden

mit Wohnung (Neubau **Römer-
berg 30**) auf Oktbr. billig zu
vermieten. Näheres
3932 **Steingasse 2, Part.**

Zu vermieten.

Villa Aachstraße 2

an der Haltestelle der elektrischen
Bahn gelegen, 16 Räume ganz
oder getheilt billig zu vermieten.
Näh. Hellmundstr. 32. 2361

Aachstraße 15,

eine Wohnung sofort zu verm.
Adlerstraße 9, Dachwohn.
z. vm. 3631
Adlerstraße 24 ein kleines
Logis zu verm. 3772

Adlerstraße 54

ein großes, helles Zimmer mit
Keller auf 1. Juni zu vermieten.
Einzufahren Vormittags. a

Adlerstraße 56

eine Dachwohnung zu vm. 1039
Adlerstraße 67,
eine schöne Dachwohnung 2 Zim-
mer und Zubeh. auf gleich od. später
zu vermieten. 3816

Frankenstr. 10

ist eine Dachwohnung auf sofort
oder später zu vermieten; daselbst
auch eine Dachkammer. 4006

Meine

Kleinen Anzeigen

wie Wohnungsge- und Vermietungen, Stellenaus-
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,
Capitalge- und Ausleihofferten etc.

Billigst und wirksamst

zur allgemeinen Kenntniss der interessierten Kreise zu bringen
durch Benützung der Rubrik „Kleine Anzeigen“

im „Wiesbadener General-Anzeiger“,

die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden
Jeder Abonnent hat durch Benützung des allwöchentlich
beigefügten Inseratenbogens

fünf Zeilen vollständig umsonst.

Zu verkaufen

1 gebr. Sopha, 1 oval. pol. Tisch,
1 Kinderbettstelle, 1 Kinderbad-
wanne, 1 Wheeler-Wilsons-Maschine,
Polzallerien, eiserne Gartenstühle,
Lagezerrbreiter, sowie sämtl.
Tapeziererartikel unterm Preis.
1195* **Nerostraße 21, 1. St.**

Capitalien

11—1200 Mark
auf erste Hypothek (auf's Land,
am liebsten in der Nähe d. Stadt)
auszuleihen. Offert. unter A. 38
an die Exped. ds. Bl. 3991

Läden

Adlerstraße 28 ist ein neu
zur Reggerei hergerichteter
Laden
sofort zu vermieten, im Hause
ist schon seit 15 Jahren eine
Reggerei mit bestem Erfolg be-
trieben worden. (Ohne Konkurrenz)
Näheres Schachtstraße 15, im
Spezialladen. 3646

Laden

mit Wohnung (Neubau **Römer-
berg 30**) auf Oktbr. billig zu
vermieten. Näheres
3932 **Steingasse 2, Part.**

Zu

vermieten.

Platterstr. 28 ein Z., Küche

u. Zubeh. sogl. zu verm. 3586
Platterstraße 88b ein
Zimmer und Küche sofort zu vm. 2330

Römerberg 24 I.

eine Wohnung von zwei Zimmer
Küche und Keller auf sofort zu
vermieten. Näh. im Spezialei-
laden. 3647

Römerberg 30

(Neubau) sind schöne Wohnun-
gen auf 1. Juli und 1. Oktbr., zwei
und drei Zimmer mit Zubehör
zu vermieten. Näheres
3931 **Steingasse 2, Part.**

Römerberg 12, Frontpav.

2 Zimmer auf 1. Juli zu verm.
Näheres Hinterh. Part. 3978

Römerberg 37,

eine Parterre-Wohnung sofort
zu verm. Näh. Stb. Part. 3821

Ecke der Schacht- und Adlerstraße (Laden)

eine schöne Dachwohnung per
1. Juli zu vermieten. 3882

Schulberg 15

3 Zimmer, Küche und Zubehör
auf 1. April zu vermieten. Näh.
Borberhaus 1. St. 2358

Schwalbacherstr. 63

ist eine Dachwohnung sofort zu
vermieten. 3949

Steingasse 34 eine Wohnung

zu vermieten. 2557
Steingasse 34 zwei Woh-
nungen auf
sofort zu vermieten. 3165

Zimmermannstraße 3,

Wohn., sind zwei Wohnungen v.
je drei Zimmern, Balkon, Küche,
Ranfarde u. Kellern auf 1. April
1896 zu vermieten. 2988
Näh. Stb. 1. Stg. bei **Werner.**

Möhl Zimmer.

Aachstraße 15,
ein möbl. Zimmer zu vermieten.
kann ein reini.
Arbeiter 4825

Adlerstr. 50

Logis erhalten. 3974
Hellmundstr. 49,
2 Stiegen, ist ein schön möbliertes
Zimmer mit Pension an 2 Herren
wöchentlich für 9 M. auf gleich
zu haben. 3974

Hellmundstraße 62, Hinz.

1 St., erh. zwei reini. Arb.
schönes Logis mit Kost. 1193*
Mehrgasse 18 erhält. zwei
reini. Arbeiter Kost u. Log.
pro Woche je 7 Mark. 1163*

Oranienstraße 15, Hinter

können 2 Jge. anst. Leute wohnen
Kost u. Logis erh., pro Woche 9 M.

Oranienstraße 40,

2 Stod, ist ein möbliertes Zimmer
an einen Herrn zu vermieten.
Näh. daselbst. 3976

Ecke der Röderallee und Stiftstraße 1, 2. St., sind gut

mbf. 3., a. Wunsch m. Pens., z. vm.

Stiftstraße 24,

Gartenh. 2 St. 1., schönes möbl.
Zimmer billig zu verm. 3977

Wellrichstraße 5, Gartenhaus

1 Tr., erh. 2 reini. Arbeiter
billig Kost und Logis. 3444

Wellrichstr. 36,

1 St., erhält ein anst. Arbeiter
billige Schlafstelle. a

Zu mieten gesucht

Wohnungsge- such.
Junger kaufm. Beamter sucht
die Verwaltung einer Villa oder
besseren Hauses zu übernehmen
Näh. in der Exped. d. Bl. 2310

Verein

für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus.
Arbeit finden:

- 1 Buchbinder
- 1 Dreher (Holzdreher)
- 1 Feileur
- 2 Gärtner
- 3 Hausburschen
- 1 Knecht
- 1 Korbmacher
- 1 Radierer
- 2 Sattler
- 1 Schlosser
- 2 Schmied
- 4 Schneider
- 1 Schreiner
- 3 Schuhmacher
- 1 Tapezierer
- 1 Tischler
- 2 Wagner
- 1 Wagner-Lehrling
- 1 Radierer-Lehrling
- 1 Schneider-Lehrling
- 1 Schuhmacher-Lehrling
- 1 Hafer-Lehrling
- 1 Maler-Lehrling
- 1 Buchbinder-Lehrling
- 1 Dachdecker-Lehrling geg. Berg.
- 1 Kuchin
- 2 Kindermädchen
- 1 Kaufmädchen

Arbeit suchen

- 1 Barbier
- 3 Glaser
- 4 Installateure
- 1 Koch
- 4 Krankenwärter
- 2 Küfer
- 3 Kutscher
- 2 Maler
- 1 Photograph als Besondere
- 4 Spengler
- 5 Stickerinnen
- 2 Dienstmädchen
- 6 Monatsfrauen
- 5 Putzfrauen
- 6 Wäscherinnen

Nachwuchsgel.

Eine tücht. Näherin sucht
Beschäftigung in und außer
dem Hause. Näheres
1176 **Feldstraße 1, 1. Stod.**

Offene Stellen:

Decorationsmaler

und einige Ausreicher sowie
ein **Täncherlehrer** gesucht
von
L. Helg.

Druckstraße 5.

Stellung erh. Jed. schnell überall
hin. Fordere p. Post. Stellen-
ausw. **Courier, Berlin, Westend.**

Schuhmacher

gesucht a. seine
Damenarbeit
3839 **J. P. Schaefer,**
Schwalbacherstraße 6.

Ein Schreiner gesucht von

Schreinermeister **A. Grimm,**
Dohheim, Viehtrichterstr. 1180*

Ein braver Junge kann das

Barbieregeschäft gebl. erlernen
bei **J. Kessler, H. Schwalbacherstr. 2.**

Ein zweites

Wäsch-Mädchen

welches im Hause schlafen kann,
gesucht 4055
Oranienstraße 25, Wäscherei.

Ein Nähmädchen

auf sofort
gesucht bei
Frau **Rütten, Nählg. 13, Stb. 1.**
daselbst 2 Lehrmädchen gef. 1207*

Ein junges Mädchen tagsüber

gef. **Steingasse 9. 1210***

Lehrmädchen

aus schibarer Familie für
die Manufaktur-Branche
gesucht bei
Joseph Haas,
4 Michelberg 4.

Palastgebäude, hierunter auch in besonders wirkungsvoller Weise des Rheinhotels, machte einen bezaubernden Eindruck. Eine viel tausendköpfige Menge hatte auf dem Marktplatz vor dem Kgl. Hofe gesiebt. Rausch Hurrahrufe erklangen bei der Ankunft des kaiserlichen Wagens und als gar der Kaiser kurz nach Ankunft in dem hell erleuchteten Schlosse auf dem Balkon erschien, um für die Ovationen wiederholt durch huldvollen Gruß dankte, da wollte das Hurrah-rufen und Licherschwenken gar kein Ende nehmen. Die Menge stimmte die Nationalhymne an und die Begrüßung war auf das Höchste gestiegen. Der Monarch verweilte etwa 5 Minuten auf dem Balkon und schien sichtlich erfreut über die glanzvolle Illumination des Rathhauses und die Huldigungen, die ihm die Bevölkerung erwies. Erst nach und nach zerstreute sich die Menge, der Lichterglanz im königlichen Schlosse erlosch, Ruhe im Schlosse und auf den Straßen war eingetreten. Das königliche Schloß in Wiesbaden war seit langen Jahren wieder einmal das Nachtquartier eines kaiserlichen Gastes.

Der Aufenthalt in Wiesbaden.

Schon heute Morgen in aller Frühe hatte sich vor dem Kgl. Schlosse wieder ein zahlreiches Publikum eingefunden, um einen Augenblick zu erhaschen, an dem der kaiserliche Gast sich zeigen würde. Doch vergebens mußten diese Patrioten ausharren, bis Punkt 9 Uhr Vormittags mit klingendem Spiel, welches die Kapelle des Kgl. Regts. von Gersdorff (Pest). Nr. 80 unter Leitung des Kgl. Musikdirectors Herrn Münch ausführte, die Fahnencompagnie welche die 1. Compagnie des genannten Regiments stellte und die Herr Hauptmann de Barres kommandierte, mit den Herren Majors von Bacher und von Knoblauch zu Fuß nach an der Spitze, eintrafen. Unter präsentem Gewehr wurden die Fahnen des 1. und 4. Bataillons in das Kgl. Schloß verbracht. Nachher wurde in Sektionskolonne abgeschwenkt und in Paradeformation an dem Kaiser, welcher inzwischen, an dem offenen 3. Fenster des ersten Stockes (vom Hauptportal aus) sichtbar geworden, vorbeisagte. Der oberste Kriegsherr verfolgte die Exercitien der Compagnie mit militärischem Kennerblick und begrüßte das Publikum, welches ihm jubelnde Huldvolke durch freundliches Kopfnicken. Im Laufe des Vormittags erledigte der Kaiser die laufenden Regierungsgeschäfte, unternahm um 10^{1/2} Uhr in einem offenen Zweispänner, zur Linken wieder den Pfälzlabutanten von Kessel, einen Spaziergang zur Besichtigung der russischen Kapelle. Die Uniform die Se. Maj. trug, war wieder die Uniform der Kaiserlichen, diesmal aber ohne Helm, mit weißer Mütze. Von der russischen Kapelle aus begab sich der Monarch zu Fuß nach dem Neroberg und genoss längere Zeit von dort aus die herrliche Aussicht auf die gelegene Rheingegend und Wiesbaden. Um 12 Uhr 10 Minuten kehrte derselbe in das königliche Schloß zurück und fuhr um 12 Uhr 40 Minuten zu 3. Königl. Hofe der Frau Prinzessin Louise zur Frühstückstafel, nachdem er auf dem Wege dorthin zuvor noch im Königl. Theater Halt gemacht und unter Führung des Königl. Kammerherrn, Intendant von Hülsen, die technischen und maschinellen Einrichtungen der Hofbühne besichtigt hatte. Zu dieser Inspektion ist auch Se. Excellenz der Minister des Königl. Hauses, Herr von Wedel, hier eingetroffen. Um 1 Uhr begann bei Ihrer Königl. Hofe der Frau Prinzessin Louise die Frühstückstafel. Zu derselben haben außer den bereits früher aufgezählten Personen mit Allerhöchster Genehmigung noch Einladungen erhalten: der z. Z. zur Inspektion des königlichen Theaters hier weilende Minister und Kammerherr von Wedel, der zum Allerhöchsten Gefolge gehörige Oberstaatsminister Graf von Wedel und die hiesigen Kammerherren von Goedingk und von Hochwächter.

Nach der Frühstückstafel beabsichtigte Se. Majestät mit Befolge einen Spazierritt zu unternehmen, der voraussichtlich nach Dieblich geht. Um 1^{1/2} Uhr nimmt derselbe das Diner bei St. Erc. dem früheren Ober-Haus- und Hof-Marschall v. Viebenau (Friedrichstraße 20) ein und wird der Abends 7^{1/2} Uhr im Hoftheater stattfinden Festvorstellung: „Der fliegende Holländer“ beizuwohnen. Im Laufe des Vormittags erschienen die Spitzen der militärischen, Staats- und städtischen Behörden (als letztere Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbeil und Herr Stadtordeinrentenrath Geh. Hofrath Prof. Dr. Fresenius) im Kgl. Schlosse und zeigten sich in die ausliegende Empfangsliste ein. Auf dem Kgl. Schlosse wurde sofort nach Eintreffen des Kaisers die kaiserliche Standarte gehißt.

Um 3 Uhr kehrte der Kaiser von der Frühstückstafel in das königliche Schloß zurück. Zwanzig Minuten später unternahm derselbe, gefolgt von einer glänzenden Suite, einen Spazierritt. Die kaiserliche Cavalcade — der Monarch ritt einen feurigen Schimmel — nahm ihren Weg zunächst durch die Große Burgstraße.

Folgende hübsche Episode wird uns anlässlich der Allerhöchsten Anwesenheit des Kaisers gemeldet:

Eine besonders günstige Gelegenheit, Se. Majestät in nächster Nähe zu sehen, bot sich heute Mittag wenige Minuten nach 12 Uhr an der Ecke der Weisberg- und Zannusstraße. Der Wagen des Monarchen kam auf der Rückfahrt vom Neroberg durch die Kapellenstraße im Schritt die Weisbergstraße herab. An dem Neubau des Hamburger Hofes hatten u. A. eine größere Anzahl jugendlicher Damen in reizenden Sommertoiletten (Pensionat Schumann) Aufstellung genommen und warfen dem Kaiser Blumen zu; diese Huldigung erfreute den Kaiser anscheinend sehr, denn er dankte wiederholt, wobei er herzlich lachte.

Locales.

Wiesbaden, 11. Mai.

= **Se. Exc. der Generalintendant der Kgl. Schauspiele Herr Volsko Graf von Hochberg** ist einer Einladung das Kammerherren von Hülsen folgend, von Berlin hier eingetroffen, um einigen Festvorstellungen im Kgl. Theater beizuwohnen.

× **Graf Mirbach**, Mitglied des Reichstages und Herrenhauses, ist nebst Gemahlin und Bedienung aus Berlin hier eingetroffen und hat im Hotel „Rosa“ Wohnung genommen.

× **Gurhaus**. Der Versuch des Gartenfestes am Mittwoch — auch von außerhalb — scheint ein außerordentliches zu werden, ebenso mehren sich die Anzeichen für eine starke Frequenz des am Samstag stattfindenden ersten venetianischen Nacht-festes mit costümirtem Ball. — Mit vieler Spannung sieht man hier den morgen Dienstag im Curgarten stattfindenden beiden Concerten der in italienischer Kürassier-Uniform auftretenden „Banda municipale di Pratola Peligna“ unter Maestro Porrenzo Pupilla entgegen. Geht der Capelle doch ein so trefflicher Ruf voraus, daß man Besondere von ihrem Spiele erwarten darf. Die während der Concerte — Abends durch Flammenfeuer — stattfindende Hochrad-Be-leuchtung der 60 Fuß hohen Spirale durch Herrn Leonce wird gleichfalls dazu beitragen, den Curgarten am morgigen Tage außerordentlich zu beleben.

= **Firmenregister**. Das seither unter der Firma A. Wesenberger zu Wiesbaden betriebene Handels-geschäft ist in

Folge Vertrags auf den Kaufmann Louis Heymann zu Wiesbaden übergegangen und wird von demselben unter der bisherigen Firma zu Wiesbaden fortbetrieben. Demzufolge ist die Firma A. Wesenberger im Firmenregister eldlich in. au den Namen des jetzigen Inhabers neu eingetragen worden. — In das Prokuren-Register ist eingetragen worden, daß die dem Ferdinand Sedts in Wiesbaden für die Firma „Feller u. Sedts“ hier ertheilte Procura erloschen ist. Gleichzeitig ist die dem Buchhändler Wilhelm Sedts zu Wiesbaden für die oben genannte Firma ertheilte Procura eingetragen worden.

× **Eine Deputation** der Fachausstellung für Hotel- und Wirtschaftswesen, welche letztere vom 1. bis 31. August event. 15. Sept. hier stattfindet, wurde am vergangenen Freitag in Cassel von dem Herrn Oberpräsidenten Exc. v. Magdeburg in Audienz empfangen.

□ **Der Bezirksausschuß** war heute u. a. mit folgenden Gegenständen beschäftigt: 1. mit der Klage der Altenburgischen Versicherungs-Gesellschaft wider den Magistrat (Rechnamt) zu Frankfurt wegen ihrer Veranlagung zur Gemeindesteuer pro 1895/96. Für eine Subdirektion der Gesellschaft in Frankfurt ist die Gesellschaft mit 172,80 M. zur Gemeindesteuer herangezogen worden, wobei der im § 47 des Gemeindeabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 erwähnte Abzug von 10 pCt. des Einkommens für die Wohnstätt-Gemeinde (Oldenburg) um deswillen nicht zugebilligt wurde, weil es sich bei dem erwähnten preussischen Staatsgesetz lediglich um den Schutz der preussischen Städte handelt, und weil im Falle der Anwendung desselben auf das Reichs-Ausland die preussischen Gemeinden geschädigt würden. Diesem Standpunkt schloß sich der Bezirks-Ausschuß an. (Schluß folgt.)

× **Der westliche Bezirksverein** wird aus Veranlassung der kürzlich stattgehabten Eröffnung des für den Westen der Stadt eingerichteten Postamts und der demnächst, voraussichtlich am 16. d. Mts., stattfindenden Inbetriebsetzung der elektrischen Bahn — zweier für die Entwicklung des genannten Stadttheils wichtiger Ereignisse — Sonntag, den 17. d. Mts., auf dem Plage „Unter den Eichen“ ein Familien- und Volksfest abhalten, das sich jedenfalls eines bedeutenden Zuspruchs erfreuen wird, da der Vorstand für die nöthige Unterhaltung für Erwachsene und die Jugend Sorge trägt.

= **Fahnenführung der Kriegervereine**. Die amtliche Verl. Corresp. meldet: Im Hinblick auf die für den 18. Juni d. Zs. in Aussicht genommene Einweihung des von den Deutschen Kriegerverbänden für Kaiser Wilhelm I. auf dem Kyffhäuser errichteten Denkmals sind die Oberpräsidenten ermächtigt worden, nach Benehmen mit den Generalcommandos denselben Kriegervereinen, deren Gesuche um Gestattung der Führung von Fahnen eingeleitet aber noch nicht erledigt sind, sowie auch solchen Kriegervereinen, welche noch nicht 3 Jahre in der Stärke von 50 Mitgliedern bestehen, für den Tag der Einweihung des Kyffhäuser-Denkmals, im Falle ihrer Theilnehmung an der Feier, die Führung ihrer Fahnen widerruslich zu gestatten, sofern im Einzelfalle keine Bedenken obwalten.

× **K. Zugverpätung**. Der gestern Morgen, um 7 Uhr 5 M. hier abgegangene Frühzug Nr. 102 Wiesbaden-Frankfurt Taunusbahn mußte mehrere Male auf der Strecke wegen Verkehrs-hindernissen gestillt werden, was durch die rothen Fahnen der Bahnwärter signalisirt wurde. Hierdurch entstand eine halbstündige Verpätung bis zur Endstation.

× **Zutritt zum Kochbrunnen**. Die Curverwaltung hat bezüglich des Zutritts zu den Kochbrunnen-Concerten mit Ermächtigung des Magistrats eine Erweiterung der Berechtigung zum Besuche dahin eintreten lassen, daß auch die Jahreskarten der Fremden zum freien Zutritt berechtigen.

= **Kgl. Preuß. Klassenlotterie**. Die Ziehung der ersten Klasse der 195. Königl. Preussischen Klassen-Lotterie findet statt am 2. bis 4. Juli 1896. Am letzten Tage ist nur Vormittags Ziehung.

× **Rückfahrt mit Hindernissen**. In sehr unangenehmer Lage befanden sich gestern Abend eine große Anzahl Festtheilnehmer in Frankfurt, welche in das Rheingau zurückkehren wollten. Der letzte gestern Abend dortselbst abgegangene Personenzug wurde wegen Ueberfüllung in zwei Theilen gefahren, wovon die Rheingauer leider den Wiesbadener Theil irrtümlich bestiegen, natürlich stellte sich dies erst auf der Strecke während der Fahrt heraus. Die Reise konnte mit diesem Zug bis Station Kassel erfolgen, wo denn heute Morgen ein Güterzug die Fahrgäste nach der Heimath brachte, gewiß etwas später wie geplant war.

× **Mittelrheinischer Sängerbund**. Nächsten Sonntag, 17. Mai, Nachmittags findet im Gonsenheim im Votale „Gasthaus zur Krone“ eine außerordentliche Delegirten-Versammlung statt und kommen dabei die vom Vorstand vorgeschlagenen Ergänzungen zu den Bundesstatuten zur Berathung und Abstimmung.

□ **Eine wilde Scene**. Gestern Nachmittag etwa 5 Uhr wurden die Insassen des Hauses Westendstraße 13 unfehlbar durch einen höchst aufregenden Scene. Mehrere Leute verfolgten einen Parterre wohnenden Chambregarnisten, überfielen das Gartengelände und versuchten das Fenster des Verfolgten zu demoliren. Als dies nicht gelang, drangen die Verfolger in's Haus, schlugen mit Stöcken und mit der Hand die Thürschrauben am Abflusse des Vorplatzes ein und verübten dabei über 1/2 Stunde einen solchen Sclandal, daß nicht nur sämtliche Hausbewohner, sondern auch die Leute in der ganzen Nachbarschaft alarmirt wurden. Erst die herbeigerufene mehrere Mann starke Polizei vermochte es, wieder Ruhe herzustellen. Während der wilden Scene ver wundete sich besonders einer der Eindringlinge derart an der Hand, daß von der Treppe und im Hausflur mehrere Blutlachen entfernt werden mußten.

= **Wettwechsel**. Herr Kaufmann Moritz Meyer hat sein Haus Römerberg 23 für 65,000 M. an Herrn Fuhrmann Friedrich Blum von hier verkauft.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Vierter Tag der Festspiele.

= **Wiesbaden, 9. Mai**. Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg. Große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner. Die Aufführung leitete wieder Herr General-Musikdirector Hofrath Ernst Schuch aus Dresden. Hatte er sich am ersten Tage der Festspiele als feinfühligster, mit hohem Verständnis begabter Interpret der Wagner'schen Musik gezeigt, so erschien er uns in der vorgestrichen Aufführung des Wagner'schen Meisterwerks nicht minder bedeutend als Dirigent. Das geniale Werk hinterließ einen tiefen, lang andauernden Eindruck; schon die vollendet gespielte Ouvertüre, wie leicht das Originellste, was der Schöpfer des modernen Musikdramas je geschrieben hat, rief in dieser Ausführung eine großartige Wirkung hervor. Das große Schluß-Ensemble des ersten Actes wurde so klar, correct und dabei dramatisch so wahr und lebendig vorgetragen, wie wir kaum uns erinnern es je so gehört zu haben. Würdig

warde auch der Sängerkrieg gesungen und imponant gestaltet. Der Zug der Götter 2. Act, der von kleinen vorübergehenden Leistungen hinsichtlich der Klarheit gegen den Schluß des Actes hin abging, einen prächtigen Verlauf nahm. Auch die Zwischenactmusik vor dem 3. Act war von großer Wirkung. Von den Göttern sei zunächst die Kammerfängerin Frau Louise Reuß-Belzer erwähnt, welche in der Wiedergabe der „Götter“ gefänglich sowohl, wie schauspielerisch eine ganz vorzügliche Leistung bot. Schon einmal waren wir in der Lage, die Dame rühmen zu können und zwar als „Sieglinde“ in der Wagner'schen „Walküre“. Da Frau Reuß vom nächsten Herbst ab für das hiesige Hoftheater gewonnen ist, so sei hiermit der Wunsch ausgesprochen, daß sie auch in andern Rollen, von denen Wagner'sche Werke abgesehen, sich als gleich vorzügliche Sängerin und Darstellerin bewähren möge. Einen hervortragenden Eindruck machte auch der hier bereits bekannte Kammerfänger vom königlichen Hoftheater in Dresden Herr Carl Perron. Derselbe, ein vorzüglich gebildeter Sänger und Darsteller, bot als Vertreter des „Wolfram von Eschenbach“ eine Meisterleistung. Besonders in dem Sängerkrieg des 2. Actes kam sein schöner, nobler Gesangsvortrag in herrlicher Weise zur Geltung. Auch das sehr bedenklich sentimental angehauchte „Lied an den Abendstern“ im 3. Acte war von schöner Wirkung, da Herr Perron daselbst in warm befeelter Weise vortrug, sich aber gänzlich der von vielen Sängern beliebten, übertriebenen Gefühlsduselei enthielt. Den „Tannhäuser“ vertrat Herr Kammerfänger Paul Kallisch vom Stadttheater in Köln. Wahr und ergreifend wirkten Spiel und Gesang in der Erzählung von der Römerfahrt des „Tannhäuser“, sehr wenig eindringlich aber der Vortrag des Sängers im 1. und 2. Acte. Man gewann in beiden Acten den Eindruck, als wenn die Empfindung des Herrn Kallisch hier keine wahre, echte, sondern nur eine gemachte, er künstliche gewesen sei. Sehr schön brachte Herr Carl Barri an vom Stadttheater in Köln die Rolle des „Wolfram von der Vogelweide“ zur Geltung; auch Herr Georg Koch vom städtischen Hoftheater in Detmold vertrat den „Heinrich der Schreiber“ in recht ansprechender Weise. Von unseren einheimischen Sängern und Sängerinnen ist in erster Linie Hrl. Brodmann zu nennen, welche die Partie der „Elisabeth“ tadellos rein und correct sang, auch in der Höhe eine ganz besondere Ausgiebigkeit, Fülle und Tonhöhenreue bezeugte. Lobende Erwähnung verdient wieder Herr Schwegler, welcher den „Landgrafen Hermann“ in mactiger, charakteristischer Weise zur Geltung zu bringen verstand. Die Herren Hanbrich als „Biterolf“ und Ruffen als „Reimar von Zweter“ seien ebenfalls genannt, ebenso Hrl. Ranci, welche den „jungen Hirtin“ recht hübsch zum Vortrage brachte. Diese Vorstellung des „Tannhäuser“ gereichte dem Institut, dem Dirigenten, den Darstellern und sonstigen Mitwirkenden zur hohen Ehre, es war ein Festspiel im wahren Sinne des Wortes. W.

Telegramme und letzte Nachrichten.

○ **Berlin, 10. Mai**. Eine Extra-Ausgabe des „Reichsanzeigers“ bringt folgenden Erlaß des Kaisers:

Bei der heutigen fünfundwanzigjährigen Wiederkehr des Tages des Frankfurter Friedensschlusses ist es Mir Bedürfnis, allen jetzigen und ehemaligen Angehörigen des Civildienstes, welche sich, sei es in höherer, sei es in geringer Stellung, jeder an seinem Theile, um die großen Erfolge von 1870/71 verdient gemacht haben, in dankbarer Erinnerung Meine Anerkennung auszudrücken. Ich gedenke dabei nicht nur der Beamten der Post- und Telegraphenverwaltung, deren Verdienste ich bereits in Meinem Erlaß vom 18. Januar d. J. anerkannt habe, sondern nicht minder der unermüdbaren und erfolgreichen Leistungen der Beamten des trefflich organisirten Feld-Eisenbahndienstes, wie der verdienstvollen Thätigkeit der Beamten des Großen Hauptquartiers und der Civilverwaltung von den eskupirten Gebietsstellen. Sie alle haben in ihrer amtlichen Stellung mit Aufopferung und Pflichttreue zur Erfüllung der in jener großen Zeit der Einigung der deutschen Stämme gestellten Aufgaben beigetragen. Ich vertraue zu Gott, daß ähnliche Zeiten gleich pflichttreue und opferfreudige Männer finden werden. Sie wollen diesen Meinen Erlaß durch den „Reichsanzeiger“ zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Frankfurt a. M., den 10. Mai 1896.

Wilhelm I. R. Fürst zu Hohenlohe.

An den Reichskanzler.

○ **Frankfurt, 11. Mai**. Der Kaiser hat anlässlich der Friedensfeier in Frankfurt folgende Auszeichnungen verliehen: Oberbürgermeister Abides Kronenorden 2. Klasse, Justizrath Humser Rothe Adlerorden 3. Klasse mit Schleife, Polizeipräsident von Rüßling Kronenorden 2. Klasse, Consul Rappes, Intendant Claar, Stadtrath Grimm und Polizei-Hauptmann Bergmann Rother Adlerorden 4. Klasse, Theodor Stern, Otto von Neufville und Stadtrath Barrentropp Kronenorden 3. Klasse, Georg Speyer Kronenorden 4. Klasse, der bekannte Halsarz: Professor Schmidt-Meyler wurde zum Geheimen Medicinalrath ernannt.

+ **Frankfurt, 11. Mai**. Gestern Abend gerieth ein an Petrouille befindlicher Gensdarm mit 4 Personen in Streit, i. dessen Verlauf er den Revolver zog und einen Gärtner erschoss.

× **Cassel, 11. Mai**. In dem Dorfe Löhbach (Kreis Frankenberg) wurden durch eine große Feuersbrunst 21 Gebäude eingäschert.

! **Hannover, 11. Mai**. In Diepholz erschoss sich Nacht in der Synagoge der israelitische Lehrer Hontzer. Das Motiv ist Nahrungsorge und schlechtes Verhältnis zur Gemeinde.

× **Rom, 11. Mai**. Der französische Gesandte Villot ist nach Paris abberufen worden.

× **Petersburg, 11. Mai**. Bei Robana schlug ein leichtes Boot, mit sieben Barkenarbeitern besetzt, wegen zu starker Belastung um. Fünf Personen ertranken.

h **Paris, 11. Mai**. Gestern Abend zogen 200 Mitglieder des Bonaparte-Jugendbundes nach der Vendome-Säule, um einen Kranz an der Statue Napoleons niederzulegen. Der Kranz trug auf der Schleife folgende Inschrift: Dem Sieger von Vodi. Als

der Präsident des Jugendbundes eine Rede halten wollte, unterbrach ihn der Polizeichef. Die Versammelten riefen: Es lebe Napoleon, es lebe der Kaiser, es lebe Frankreich, und begaben sich hierauf nach dem Invalidenhof.

Paris, 11. Mai. Der Schriftsteller Bergerat veröffentlicht im „Eclair“ einen überaus heftigen Schmähartikel gegen den Präsidenten Faure, welchen er beschuldigt, der jüngst stattgehabten Premiere seines Schauspiels „Ramon Roland“ im Theater Francais deshalb nicht beigewohnt zu haben, weil das Stück die große Revolution verherrlicht. Der Schriftsteller erzählt, daß er den an einer Stelle vorkommenden Ruf „Démision“ auf Bitten des Theaterdirectors gestrichen habe, da derselbe befürchtete, einige Feinde Faures könnten in den Ruf einstimmen.

Antwerpen, 11. Mai. Die Transvaal-Regierung hat den Afrikareisenden Jerome Becker ersucht, als Oberst in die Armee der Buren einzutreten. Becker hat noch keinen Entschluß gefaßt.

Madrid, 11. Mai. Hier geht das Gerücht, die spanische Regierung habe bei Frankreich eine Allianz nachgesucht, um den Besitz der Insel Cuba zu sichern. Frankreich habe sich jedoch mit den Vereinigten Staaten nicht überwerfen wollen und deshalb jedes Bündnis abgelehnt. Obgleich die offiziellen Telegramme aus Cuba jetzt täglich mehrere Siege über Maceo melden, werden diese nicht ernst genommen. Allgemein ist die Ansicht verbreitet, daß die Trennung Cubas von Spanien unvermeidlich sei.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 12. Mai 1896. 223. Abonnements-Vorstellung. Dugendbillets gültig. Novität! Zum 7. Male: Im Babilon. Schwan in 3 Akten von Ernest Blum und Raoul Laché. Deutsch von Ludwig Fichtl.

Markstraße 23. Hth., sind folgende Möbel ausnahmsweise billig zu verkaufen, als: Compl. Rüschebetten 33 M., Ringbetten 60 M., sowie pol. u. lack. Kleiderschränke, Vertikow, Kommoden, Sophas, Küchenschänke, Nachtschränke, alle Art. Tische, Stühle, Spiegel u. sonst noch Verschiedenes.

Südafrikanische u. austral. Werthe

mitgetheilt von dem Bankgeschäft Schöber & Dönitz, Dresden-A., Schloss-Strasse 9, I.

Süd-Afr. Minen:		Süd-Afr. Land.-Ges.	
Angelo	4.75	Chartered	3.18
Crown Reef	1.81	Exploration	3.50
Eastland	7.12	Mashona'd Agency	2.25
Goldenhuis Deep	6.25	Matabele Gold Reefs	3.87
George Goch	2.31	Willoughby's Cons.	1.75
Henry Nourse	7.00	Australische Ges.	
Langlaagte Est.	5.62	Brilliant Block	1.44
May consolidated	3.00	Fingall Reefs Ext.	0.59
Meyer & Charlton	6.62	Gibraltar Consol.	1.18
Modderfontein	7.93	Gold. Clem. Claims	0.18 prem
Nigel	3.37	Great Boulder	10.—
Rand Mines	29.12	Great Fingall Reefs	1.00
Randfontein	3.12	Hampton Plains	5.09
Sheba	2.03	Hannans Brown Hill	7.00
Transvaal Gold	5.75	Lond. & Cont. J. C.	0.15 prem
United Roodport	5.62	Lond. & W.-A. Expl.	2.06
Van Ryn, New	5.50	Lond. & W.-A. Juv.	2.58
Wolhuter	8.00	Menzies Gold Estate	1.06
		Mount Morgan	3.75

Bekanntmachung.

Dienstag, den 12. Mai 1896, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Dogheimerstraße Nr. 11/13 hierseits:

1 Vertikow, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 vollst. Bett, 1 Regulator, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Deck, 1 Confol und dergl. mehr öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 11. Mai 1896.
4063 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 12. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dogheimerstraße 11/13 dahier:

1 Schreibtisch, 2 Kleiderschränke, 1 Vertikow, 4 Commoden, 4 Tische, 1 Teppich, 1 Sopha, 2 Spiegel, 2 Waschkommoden, 1 Regulator, vier Bad Düten, 1 Parthie Papier und dergl. mehr gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Die Versteigerung findet zum Theil bestimmt statt.

Wiesbaden, den 11. Mai 1896.
4064 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 12. Mai cr., Vormittags 11½ Uhr, werden in dem Hause Wellkrißstraße Nr. 33 dahier:

1 Kanapee mit Stuhl, 1 Regulator, 1 Schreibkommode, 1 alter Klappstisch, 1 Bett, alt, 1 Drehbank, 3 Hobelbänke und eine große Parthie Holz öffentlich zwangsweise gegen Baarzahung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 11. Mai 1896.
4065 Eiser, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 12. Mai 1896, Mittags 12 Uhr werden in dem Pfandlokale Dogheimerstr. 11/13 dahier:

1 Klavier, 1 Ausziehtisch, 1 Waschkonsole, eine kleine Kommode, 1 Sopha, 4 Sessel, 1 Vertikow, 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 Decimalwaage öffentlich zwangsweise gegen Baarzahung versteigert.

Wiesbaden, den 11. Mai 1896.
1228* Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Herr Karl Philipp Schulz, Maurer, und dessen Ehefrau Anna Franziska, geb. Schiebener dahier, haben für die Folge durch Vertrag vom 10. Mai cr. vollständige Gütertrennung eingeführt und haften kein Theil mehr für die Verbindlichkeiten des Andern, was ich auftragsgemäß hiermit bekannt mache.

Wiesbaden, den 11. Mai 1896.
1224 Jean Arnold, Rechts-Consulent.

Königliche Schauspiele.

Festspiele vom 6.—19. Mai 1896.

Dirigenten:
Kaiserlich Königlich I. Hofkapellmeister Dr. Hans Richter (Wien),
Königlich Sächsischer General-Musikdirector Hofrath
Ernst Schuch (Dresden),
Königlicher Kapellmeister Josef Rebecq. Kapellmeister Josef Schlar.
Dienstthuende Regisseure: Max Rösch. Otto Dornowatz.
Chöre: Kapellmeister Josef Schlar. Ballet: Königl. Ballet-
meisterin Annetta Ballo. Decorative Einrichtungen: Königl.
artistisch-technischer Ober-Inspector Carl August Schmid. Köstliche
Einrichtungen: Königl. Ober-Inspector Ludwig Kaupp.

Dienstag, den 12. Mai 1896.
Sechster Tag.

Zum ersten Male wiederholt:
Theodora.
Drama in 5 Akten und 8 Bildern von Victorien Sardou.
Deutsch von Hermann von Boehmer.

Kaiser Justinian	Herr Schreiner.
Kaiserin Theodora	Herr Kallig.
Euphratus, Oberhaupt der Eunuchen	Herr Neumann.
Belsar, Feldherr	Herr Rudolph.
Antonina, dessen Gattin	Herr Scholz.
Tribonian, Quästor	Herr Bohl.
Eudemon, Präfect von Byzanz	Herr Dornowatz.
Marcellus, Hauptmann der kaiserlichen Leibwache	Herr Haber.
Pandus, Statthalter von Ägypten	Herr Kallig.
Constantinus, dessen Sohn	Herr Martin.
Brigatus, Geheimfährer des Kaisers	Herr Nowack.
Prophoratus, Hofbeamter	Herr Rösch.
Prophoratus, ein junger Patrizier	Herr Greve.
Orthes, Gesandter des Königs von Persien	Herr Spieß.
Cardent, ein vornehmer Franke	Herr Grube.
Andreas, ein junger Kithener	Herr Rodius.
Timocles, Verwandter des Marcellus	Herr Berg.
Agathon	Herr Gert.
Eudorius	Herr Dobriner.
Styroz	Herr Haubrich.
Haber, Waffenschmied	Herr Kuffert.
Procedonia, eine alte Dienerin der Kaiserin	Herr Kallig.
Michael, Sklave des Andreas	Herr Koller.
Lampris, eine alte Ägypterin	Herr Wolf.
Amru, Thierbändiger, deren Sohn	Herr Dietrich.
Talchas, Wogenlenker	Herr Rohrmann.
Isidus	Herr Lindner.
Calliochore	Herr Pöschel.

Der oberste Thürhüter im Kaiserlichen Palaste, Frauen im Gefolge Theodoras, Priester, Köpfe, Leibwache des Justinian, Diener im Kaiserlichen Palaste, Gotische Krieger Bekkass. Der Henter und dessen Gehälfen. Byzanz im Jahre 532 nach Christus.
Akt 1. Erstes Bild: Empfangssaal in den Gemächern d. Kaiserin.
Zweites Bild: Bei den Thierbändigern im Circus.
Akt 2. Drittes Bild: Gemach im Hause des Andreas.
Akt 3. Viertes Bild: Arbeitszimmer des Kaisers Justinian.
Fünftes Bild: Garten am Hause des Styroz.
Akt 4. Sechstes Bild: Die kaiserliche Tribüne im Circus.
Akt 5. Siebentes Bild: Saal im kaiserlichen Palaste.
Achtes Bild: Unterirdische Gemach im Circus.
Anfang 7½ Uhr. — Ende 10¼ Uhr.

Das königliche Theater bleibt Mittwoch den 13. Mai cr. geschlossen.

Donnerstag den 14. Mai 1896:
Siebenter Tag.

Die Meisterfinger von Nürnberg.

Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Dirigent: Kaiserlich Königlich I. Hofkapellmeister Dr. Hans Richter (Wien).

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 11. Mai 1896.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		Bergwerks-Aktion.		Eisenbahn-Aktion.		Eisenbahn-Obligationen.		Amerik. Eisenb.-Bds.		Berliner Schlusscours.	
4. Reichsanleihe	106,70	Deutsche Reichsbank	159,10	Bochum. Bergb.-Gussst.	157,50	D. Gold u. silb.-Bsn.	26,00	4. Hess. Ludwigsb.	101,20	6. Centr.-Pac. (West)	101,60	Credit	222,00
3. do.	105,10	Frankf. Bank	177,50	Concordia	105,89	Harbwerke Höchst	420,00	5. do.	104,10	6. Centr.-Pac. (Joaq.)	102,10	Disconto-Command.	207,75
3. do.	99,55	Deutsche Bf.-W.-Bank	179,40	Dortmund Union-Pr.	47,70	Glasind. Siemens	194,50	4. do.	101,40	6. Chic. Burl. (Jowa.)	105,10	Darmstädter	154,25
4. Preuss. Consols	105,40	Deutsche Vereinsb.	122,80	Gelsenkirchener	166,00	Intern. Bauges. Pr.-Act.	179,20	3. do.	101,40	6. Chic. Burl. (Jowa.)	105,10	Deutsche Bank	186,25
3. do.	105,00	Dresdener Bank	155,23	Harpener	154,70	St.-	171,40	2. do.	101,40	4. do.	95,00	Dresdener Bank	155,30
3. do.	99,55	Mitteldeutsche Cred.-B.	110,00	Hibernia	168,50	Elektr.-Ges. Wien	136,80	1. do.	101,40	4. do.	95,00	Berl. Handelsges.	148,37
5. Griechen	32,20	Nationalb. f. Deutschl.	140,70	Kaliw. Aschersleben	157,40	Nordd. Lloyd	119,00	4. do.	101,40	4. do.	95,00	Russ. Bank	—
5. Ital. Rente	85,40	Pfalsische	156,70	do. Westeregeln	165,10	Verein a. Oelfabriken	102,70	3. do.	101,40	4. do.	95,00	Dortmund, Gronau	—
4. Oest. Gold-Rente	104,15	Rhein. Credit	136,20	do. Montan	183,50	Zellstoff, Waldhof	216,80	2. do.	101,40	4. do.	95,00	Mainzer	121,30
4. Silber-Rente	85,90	Hypoth.	173,80	Ver. Kön. und Laurah	154,50	Eisenbahn-Obligationen.		1. do.	101,40	4. do.	95,00	Marienburger	90,70
4. Portug. Staatsanl.	40,70	Württemb. Verbk.	147,20	Oesterr. Alp. Montan	99,50	Elss. Ludwigsbahn	121,40	4. do.	101,40	4. do.	95,00	Ostpreussen	—
4. do. Tabakanal	95,00	Oest. Creditbank	301,00	Allgem. Elektr.-Ges.	243,70	Pfalz.	241,90	4. do.	101,40	4. do.	95,00	Lüneb. Büchen	154,75
4. do. Aussere Anl.	27,30	Industrie-Aktion.		Anglo-Cont-Guano	108,00	Dax. Bodenbach	58,12	4. do.	101,40	4. do.	95,00	Franken	149,75
5. Rum. v. 1881/88	99,90	Bochum. Bergb.-Gussst.	157,50	Bad. Anilin- u. Soda	421,00	Staatsbahn	301,50	4. do.	101,40	4. do.	95,00	Lombarden	41,70
5. do. v. 1890	108,00	Concordia	105,89	Brauerel Binding	222,50	Lombarden	83,12	4. do.	101,40	4. do.	95,00	Bibthal	140,10
4. Russ. Consols	103,30	Dortmund Union-Pr.	47,70	z. Essighaus	82,50	Nordwestb.	220,50	4. do.	101,40	4. do.	95,00	Buschradeler	277,50
5. Serb. Tabakanal	—	Gelsenkirchener	166,00	z. Storch (Speier)	129,00	Elbthal	228,50	4. do.	101,40	4. do.	95,00	Prince Henry	77,50
5. St.-E.-B. H.-Obl.	—	Harpener	154,70	Cementw. Heidelberg	161,30	Jura-Simpson	108,20	4. do.	101,40	4. do.	95,00	Gotthardbahn	175,62
4. Span. Aussere Anl.	68,80	Hibernia	168,50	Frankf. Trambahn	296,00	Gotthardbahn	175,60	4. do.	101,40	4. do.	95,00	Schweiza. Central	139,37
4. Türk Fund.	96,30	Kaliw. Aschersleben	157,40	La Veloez Vorz.-Act.	105,50	Schweizer Nord-Ost	138,80	4. do.	101,40	4. do.	95,00	Nord-Ost	139,70
4. do. Zoll.	98,80	do. Westeregeln	165,10	do. Stamm-Act.	90,30	Central	140,10	4. do.	101,40	4. do.	95,00	Warschau, Wiener	280,25
4. do.	21,90	Riebeck, Montan	183,50	Brauerel Eiche (Kiel)	182,75	Ital. Mittelmeer	93,40	4. do.	101,40	4. do.	95,00	Mittelmeer	93,30
4. Ungar. Gold-Rente	103,90	Ver. Kön. und Laurah	154,50	Bielefelder Maschf.	338,00	Merid. (Adr. Nets)	136,50	4. do.	101,40	4. do.	95,00	Meridional	124,00
4. do. Eb. v. 1889	105,60	Oesterr. Alp. Montan	99,50	Chem. Fabr. Griesheim	299,80	Westbaltianer	58,90	4. do.	101,40	4. do.	95,00	Russ. Noten	216,25
5. do. Shb.	86,80	Stadt-Obligationen.		„ „ Goldenberg	178,00	sub Prince Henry	77,40	4. do.	101,40	4. do.	95,00	Italien	85,25
5. Argentinier 1887	61,80	3. abg. Wiesbadener	101,20	„ „ Weller	289,50	Pfundbriefe.		4. do.	101,40	4. do.	95,00	Türkenloose	118,25
4. do. innere 1888	51,80	3. 1887	102,00	Industrie-Aktion.		3. do.	93,60	4. do.	101,40	4. do.	95,00	Mexicaner	9,75
4. do. Aussere	52,20	4. do.	102,00	Allgem. Elektr.-Ges.	243,70	4. do.	93,60	4. do.	101,40	4. do.	95,00	Lagrabütte	151,50
4. Unif. Egypter	104,70	4. do.	102,00	Anglo-Cont-Guano	108,00	4. do.	93,60	4. do.	101,40	4. do.	95,00	Dortmund, Union	48,00
3. Priv.	102,90	4. do.	102,00	Bad. Anilin- u. Soda	421,00	4. do.	93,60	4. do.	101,40	4. do.	95,00	Bochumer Gussstahl	156,37
5. Mexicaner Russere	93,70	4. do.	102,00	Brauerel Binding	222,50	4. do.	93,60	4. do.	101,40	4. do.	95,00	Gelsenkirchener	165,87
5. do. E.-B. (Tah.)	84,80	4. do.	102,00	z. Essighaus	82,50	4. do.	93,60	4. do.	101,40	4. do.	95,00	Harpener	154,50
3. do. cons. inn. St.	26,30	4. do.	102,00	z. Storch (Speier)	129,00	4. do.	93,60	4. do.	101,40	4. do.	95,00	Hibernia	168,50
4. Stadt Rom II/VIII	86,20	4. do.	102,00	Cementw. Heidelberg	161,30	4. do.	93,60	4. do.	101,40	4. do.	95,00	Hamb. Am. Pack	134,12

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten
hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß es
Gott, dem Allmächtigen, gefallen hat, unseren
lieben Sohn 1226

Karl Hömberger

nach langem schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Familie Hömberger.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag
3 Uhr vom Sterbehause Hochstr. 6 aus statt.

Wiesb. Rhein- u. Taunusclub.
Am Himmelfahrtstage:
Morgen-Spaziergang
Chausseehaus—Grauer Stein—
Koppel—Frauenstein.

Abmarsch präcis 6 1/4 Uhr vom Ecke der Emser-
und Schwalbacherstrasse evtl. Abfahrt nach Chaussee-
haus 7⁰⁵ Uhr. Picknik auf der Koppel.

4059

Der Vorstand.

Raffaenischer
Krieger-Verband

Zu dem Fackelspazier bei der Abreise Seiner
Majestät des Kaisers und Königs versammeln sich die
hiesigen Krieger- und Militär-Vereine in ihren Vereins-
lokalen am **Dienstag, den 12. ds. Mts., Abends**
9 Uhr, und treffen präcis um **1/10 Uhr**, zum
Empfang der Fackeln im **Arcischof in der Neu-**
gasse ein.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen. Die Be-
theiligung ist für jeden Kameraden eine
Ehrenpflicht.

Der Vorstand.

Bojanowski,
Premier-Lieutenant d. Res.
1. Vorsitzender.

4061

Wiesbadener
Militär-Verband

Zu der heute Dienstag Abend stattfindenden
Betheiligung an dem

Fackelspazier bei der Abreise Sr. Majestät
des Kaisers und Königs

ersuchen wir die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen.
Zusammenkunft um 9 Uhr im Vereinslokale. Abzeichen
sind anzulegen.

4070

Der Vorstand.



Sie finden
Kinderwagen,
Pat.-Kinderstühle,
Kinder-Sportwagen

nirgends so billig und in
solch' grosser Auswahl
als in dem

Special-Geschäft

für diese Artikel von

Caspar Führer,

48 Kirchgasse 48. Telefon 309

Wagen von Mk. 9 bis 100,
Stets über 100 Stück vorrätig.

Pat.-Kinderstühle

zum Umklappen v. M. 7 1/2 an.

Sportwagen

von Mk. 5.— an.

**Tapeten-Reste**

nur neue Muster, empfiehlt zu wirklichen Spottpreisen

Hermann Stenzel, Elenbogengasse 16.

!!Ohne Concurrenz!!

MARMELADEN

- 1 Eimer, 10 Pfd., feinste
Mélange Nr. 2.40.
- 1 Eimer, 10 Pfd., feinste
Mélange Nr. 2.80.
- 1 Eimer, 10 Pfd., feinstes
Tafelgelee Nr. 3.—
- 1 Eimer, 10 Pfd., feinste
Mirabelle Nr. 3.80.

4013

Heinrich Zboralski, Römerberg 2/4.

Kunst- und Handelsgärtnereien,
Gartenbesitzern und Blumenfreunden

empfehlen wir unsere aus reinen, leicht löslichen
Pflanzennährsalzen dargestellten, **schnell u. sicher**
wirkenden

Blumen- & Gartendünger

Marke: **WG.** für Blumen in Töpfen und Treibhaus,
" **AG.** für Blumen im freien Land und Gemüse,
" **RD.** für vollen dauerhaften Rasen,
" **PKN.** für Obstbäume, Reben, Zier- und Beeren-
" **AWD.** sträucher.

Die Düngung geschieht theils durch Aufstreuen
in Pulverform bei der Saat oder Anpflanzung, theils
durch Begiessen der in Wasser gelösten Nährsalze
während der ganzen Vegetationsdauer. — Preise billigst.
— Für kleinen Bedarf werden Postpakete à 4 1/2 Ko.
abgegeben; kleinere Mengen der Marken WG. u. AG.
von 1/2 Ko. an bei unseren Wiederverkäufern.

Gebrauchsanweisungen und Preislisten auf Ver-
langen postfrei. 816

Chemische Werke vorm. H. & E. Albert,

Biebrich a. Rh.

Hauptniederlage: **Aug. J. Meyer, Lang-**
gasse 28,
Verkaufsstellen: **A. Mollath, Michelsberg 14,**
J. G. Mollath, Mauritius-
platz 7,
Oscar Siebert, Taunus-
strasse 42, in Wiesbaden.
816

Pension Bastian,

Neubauerstrasse 10. 3840

Zimmer incl. Pension Mark 4.— bis 7.— pr. Tag.
ohne Pension 6.— 26.— pr. Woche.

Restaurant Kronenburg.

Täglich Concert

der österreichischen Damen-Capelle **Flora**, 8 Damen und
2 Herren, unter Leitung der Frau **Therese Rudolf**.
3933 **W. Klatsch.**

Zahn-Atelier Paul Rehm

Schmerz- und gefahrlose Zahnoperation (Schlafgas).

Künstliche Zähne und Plomben. 2840

18 Wilhelmstrasse 18, Ecke Friedrichstraße.

Sprechst. für Zahnleidende: Vorm. 9—1, Nachm. 2—6 Uhr.

Fertige

Delfarben- und Fussboden-Lacke,

haltbar, glänzend und rasch trocknend, in allen Nüancen
empfiehlt zu den billigsten Preisen

Drogerie Fr. Rempel,

Neugasse 7, Ecke Mauergasse,
(Hotel Zauberslöte). 3574

Emmerich Waaren-Expedition

in Wiesbaden empfiehlt ihren geehrten Abnehmern

Maggi's beliebte Suppenwürze

angelegentlichst.

Bestens empfohlen werden Maggi's praktische
Giehhühner zum sparsamen und bequemen Gebrauch
der Suppenwürze. 797*

Hosen! Hosen!

als alle Sorten Arbeitshosen, Engländerhosen, Hosen,
Tuch- und Buckinhosen, auch Knaben- und Barchen-
hosen, Sackröcke, compl. Anzüge, Winter- und Weis-
binderhosen, Hemden, blau leinene Anzüge, Schürzen
u. dgl. m. zu reellen billigsten Preisen. 1082*

A. Görlach, 16 Metzgergasse 16.

Lokal-Gewerbeverein.

Die diesjährige

General-Versammlung

findet am **Wittwoch, den 13. Mai, Abends**
8 Uhr, im oberen Saale des „**Deutschen Hofes**“,
Goldgasse 2a, statt und sind die Mitglieder zu recht
zahlreichem Besuche höchst herzlich eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Vorstandes über die Thätigkeit des Vereins
im letzten Jahre.
2. Bericht des Ausschusses zur Prüfung der 1894/95er
Berechnung.
3. Vorlage der 1895/96er Rechnung.
4. Wahl der Kommission zur Prüfung derselben.
5. Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben für
1896/97.
6. Neuwahl an Stelle der statutenmäßig ausscheidenden
Mitglieder des Vorstandes, der Herren: Vorsitzender
Chr. Saab, Kassierer **Friedr. Berger, sen.**,
Schloßmeister **Ernst Enders**, Kassierer **Pet.**
Knecht und Hofdekorationsmaler **F. A. Dohme**.
7. Wahl der Abgeordneten für die Generalversammlung
des Gewerbevereins für Nassau in Gießen.
8. Stellung von Anträgen für diese Versammlung.

Morgen Dienstag von 7 Uhr ab wird prima
Rindfleisch, per Pfd. 50 Pf., Schweinefleisch zu
50 u. 56 Pf. ausgehauen. **Heinrich Wagner,**
4080 früher Köpflschürer, 14 Bleichstraße 14.

Margarethe,

ein Taschentuch, so gez., gefunden. 1211*

Fr. Kuhn's Klettenöl

zur Stärkung und Erhaltung der
Haarwurzeln, sowie zur Verhin-
derung des Ausfallens der Haare

Franz Kuhn's Enthaarungspulver

anerkannt bestes unschädl. Mittel.

Franz Kuhn, Parf., Nürnberg.

In Wiesbaden bei **Louis**
Schild, Droguerie, Langgasse 3,

E. Moebus, Drogerie, Taunus-
strasse 25 und Otto Siebert,

Drogerie, vis-à-vis d. Rathh. 792b

2 Ehrenpreise, 2 Ehrendiplome
10 goldene Medaillen.

Sanitätskaffee

Erprobt und empfohlen
von 30 Autoritäten der

Chemie und der Medizin

als wirklich einziger Er-
satz für Bohnen-Kaffee.

In allen besseren Geschäften
der Branche käuflich.

En-gros-Niederlage:
H. Effert, Marktstr. 19a.

1/4 Pfd. 45 Pfg. 1/2 Pfd. 25 Pfg.

Sanitäts-Kaffee-Compagnie
Commandit-Gesellschaft

Köln a. Rh.

Berufende hochfeine centrifug.

Gras-Butter

Postkündchen von 10 Pfd. für 8 M.
franco gegen Nachnahme 8206

Frau Maria Schuster,
Gutbesitzerin
in **Kaufbeuren, Ostpreußen.**

Metzgergasse 30
erb. 2 junge Leute bill. Logis. a

Eine junge tücht. Frau sucht
Monatslohn für Morgens
a **Walramstraße 20, Vorderh.**

Fest-Medaillen

zum Beisch Sr. Maj.
des Kaisers fertigt

Beyenbach's

Metallwaarenfabrik,
Gravir- und Münzanstalt.

Kellerstraße 17. 4010

Wäsche zum Waschen und
Bügeln wird schön
und billig besorgt

a **Emserstraße 19, 3. Stod.**

Eine junge Frau sucht
Monatslohn. Näh.
a **Heinrichstr. 20, Dachlogia.**

General-Versammlung

findet am **Wittwoch, den 13. Mai, Abends**
8 Uhr, im oberen Saale des „**Deutschen Hofes**“,
Goldgasse 2a, statt und sind die Mitglieder zu recht
zahlreichem Besuche höchst herzlich eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Vorstandes über die Thätigkeit des Vereins
im letzten Jahre.
2. Bericht des Ausschusses zur Prüfung der 1894/95er
Berechnung.
3. Vorlage der 1895/96er Rechnung.
4. Wahl der Kommission zur Prüfung derselben.
5. Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben für
1896/97.
6. Neuwahl an Stelle der statutenmäßig ausscheidenden
Mitglieder des Vorstandes, der Herren: Vorsitzender
Chr. Saab, Kassierer **Friedr. Berger, sen.**,
Schloßmeister **Ernst Enders**, Kassierer **Pet.**
Knecht und Hofdekorationsmaler **F. A. Dohme**.
7. Wahl der Abgeordneten für die Generalversammlung
des Gewerbevereins für Nassau in Gießen.
8. Stellung von Anträgen für diese Versammlung.

Morgen Dienstag von 7 Uhr ab wird prima
Rindfleisch, per Pfd. 50 Pf., Schweinefleisch zu
50 u. 56 Pf. ausgehauen. **Heinrich Wagner,**
4080 früher Köpflschürer, 14 Bleichstraße 14.

Margarethe,

ein Taschentuch, so gez., gefunden. 1211*

Fr. Kuhn's Klettenöl

zur Stärkung und Erhaltung der
Haarwurzeln, sowie zur Verhin-
derung des Ausfallens der Haare

Franz Kuhn's Enthaarungspulver

anerkannt bestes unschädl. Mittel.

Franz Kuhn, Parf., Nürnberg.

In Wiesbaden bei **Louis**
Schild, Droguerie, Langgasse 3,

E. Moebus, Drogerie, Taunus-
strasse 25 und Otto Siebert,

Drogerie, vis-à-vis d. Rathh. 792b

2 Ehrenpreise, 2 Ehrendiplome
10 goldene Medaillen.

Sanitätskaffee

Erprobt und empfohlen
von 30 Autoritäten der

Chemie und der Medizin

als wirklich einziger Er-
satz für Bohnen-Kaffee.

In allen besseren Geschäften
der Branche käuflich.

En-gros-Niederlage:
H. Effert, Marktstr. 19a.

1/4 Pfd. 45 Pfg. 1/2 Pfd. 25 Pfg.

Sanitäts-Kaffee-Compagnie
Commandit-Gesellschaft

Köln a. Rh.

Berufende hochfeine centrifug.

Gras-Butter

Postkündchen von 10 Pfd. für 8 M.
franco gegen Nachnahme 8206

Frau Maria Schuster,
Gutbesitzerin
in **Kaufbeuren, Ostpreußen.**

Metzgergasse 30
erb. 2 junge Leute bill. Logis. a

Eine junge tücht. Frau sucht
Monatslohn für Morgens
a **Walramstraße 20, Vorderh.**

Metzgergasse 30
erb. 2 junge Leute bill. Logis. a

Eine junge tücht. Frau sucht
Monatslohn für Morgens
a **Walramstraße 20, Vorderh.**